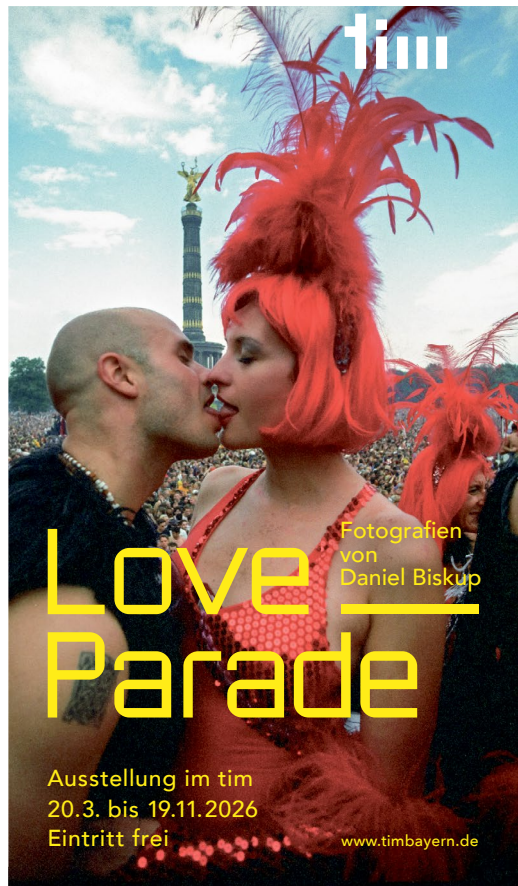


Frieden feiern



Das hohe Friedensfest wird seit 1650 jährlich am 8. August als offizieller Feiertag zelebriert. Damit hat die Stadt Augsburg die meisten gesetzlichen Feiertage in ganz Deutschland. Was ursprünglich die Geschichte der Unterdrückung von Protestant*innen in Augsburg während des Dreißigjährigen Krieges verkörperte, wurde mit der Zeit viel weiter gegriffen. Wie der Name »Friedensfest« schon verrät, hat der Kerngedanke von Frieden feiern zwar immer noch Priorität, mit der sich seit 1650 stetig ändernden politischen Situation, sind die Themengebiete jedoch etwas komplexer und zugleich vielfältiger geworden. Heute geht es weniger um die Auseinandersetzung von Protestant*innen und Katholik*innen, es geht vielmehr um die Daseinsberechtigung von allen Religionen, Kulturen und Ethnien. Der Feiertag am 8. August soll die Menschen daran erinnern, dass kulturelle Vielfalt etwas sehr positives ist, dass man etwas voneinander lernen kann und wir als große Gesellschaft in Frieden miteinander leben können und sollten. Programmempfehlungen und die Geschichte hinter dem »Peace-Tower« - Projekt finden Sie auf [Seite 11](#). (mem)



Kooperationspartner: tim, SALES SUBER, Mit freundlicher Unterstützung: Stadt Augsburg, Medienpartner: Augsburg Allgemeine, Kulturpartner: BR2



Wasser ist Leben. Es verbindet Menschen, Ideen und Regionen.

Wasser führt zusammen. Unterschiede verlieren für einige Stunden an Bedeutung. Besonders in den Sommermonaten spürst du seine Kraft und erliegt seinem Zauber. Du findest diesen Geist an den Ufern und Stränden unserer wunderbaren Seen, Kanäle und Flüsse, sowie auf den Wiesen, Terrassen und Becken der Freibäder unserer Region.

Die a3kultur-Empfehlungen zum Schwimmen, Plantschen und Dösen in den großen Ferien findest du auf [Seite 7](#).

Und wir sprachen mit **Barbara Bühler-Karpati**. Sie managed für uns alle das **UNESCO Weltkulturerbe der Wasserstadt Augsburg**. Diesen Beitrag findest Du auf [Seite 2](#) dieser Sommerausgabe.

Unser Titel zweigt das Dreimeterbrett im zauberhaften **Waldpanoramabad in Dinkelscherben**.

Für die Zukunft fotografieren

Im Juli startete die große Sommerausstellung mit Künstlerportraits des Fotografen Daniel Biskup im Schaezlerpalais. Damit ist er gleich doppelt in der Stadt vertreten. Im Gespräch mit Jürgen Kannler gibt er einige Einblicke. [Seite 3](#)

Kultur, Käse, Kulisse

Das Allgäu ist mehr als grüne Wiesen und Kuhglocken – im Spätsommer zeigt die Region was sie noch alles kann. Die a3kultur-Redaktion hat sich die Sommerhighlights im Allgäu genauer angeschaut. [Seite 4-5](#)



»Neugier ist der Anfang« Neues Semester der Volkshochschulen in unserer Region

»Ihre Neugier ist der Anfang. Und wir machen den Rest«. Mit diesem Gedanken startet die **Augsburger Volkshochschule** in das Wintersemester 2026/27. Mit vollem und neuem Programm ist die vhs Augsburg ein lebendiger Ort des Lernens, der Begegnung und des Austausches. Sie greift aktuelle Themen auf und leistet einen wichtigen Beitrag zu Bildung, Zusammenhalt und Lebensqualität.

► vhs-augsburg.de

Genauso sind die neuen Angebote der **vhs Aichach-Friedberg** für Herbst und Winter 2026/27 bereits online. Von Sprach- und Integrationskursen bis hin zu Workshops für Gesundheit und Bewegung ist für jede*n etwas dabei!

► www.vhs-aichach-friedberg.de

Auch die **Volkshochschule Augsburger Land** präsentiert mit ihrem neuen Programmheft rund 1.400 Kurse von September bis Dezember 2026, dabei liegen besondere Schwerpunkte auf Themen wie Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Gesundheit und Ernährung, Verbraucherbildung sowie Sprachen und Integration. Das Programm umfasst zahlreiche Gesundheits- und Bewegungsangebote, kreative Kurse, Sprachkurse, Vorträge zu aktuellen Zukunftsthemen sowie abwechslungsreiche Exkursionen und Betriebsbesichtigungen.

Eine Übersicht liegt ab sofort kostenlos in den Rathäusern und bekannten Auslagestellen im Landkreis aus. Darüber hinaus wird das Angebot auf der Homepage laufend erweitert, sodass regelmäßig neue Kurse, Vorträge und Veranstaltungen hinzukommen.

► www.vhs-augsburger-land.de



SICHERHEIT

24. JULI – 8. AUGUST

24.07. ERÖFFNUNG | 25.07. VERNISSAGE JAHRGANG 2008 | 28.07. THEATER
INNERE SICHERHEIT | 03.08. THEATER DIGITAL SHADOWS | UND VIELES MEHR



ALLE INFOS UNTER
FRIEDENSFEST-AUGSBURG.DE

Stadt Augsburg

Stadtparkasse
Augsburg

Unterstützt von:

BR2 das hotel am alten park

FINDE DEINEN STUDIENGANG



5 GRÜNDE FÜR DIE UNIVERSITÄT AUGSBURG:

- **Vielfältiges Studienangebot:**
Mit über 90 Studiengängen bietet die Universität beste Bedingungen, dein Traumfach zu finden. Deine Vorteile: Austausch und Vernetzung!
- **Kurze Wege:**
Direkt vom Seminar in die Mensa, zurück in die Vorlesung und danach zum Lernen in die Zentralbibliothek? Hier kein Problem!
- **Grüner Campus:**
Der Uni-See und ein grünes Campusgelände bieten Erholung vom Lernstress und viel Platz zum Relaxen.
- **Studienstandort Augsburg:**
Glücklichste Großstadt im Süden Deutschlands: Warum woanders studieren, wenn es in Augsburg am schönsten ist?
- **Aktives Campusleben:**
Über 90 Konzerte im Jahr, dazu Theateraufführungen, Uni-Kino und, und, und – bring auch du deine Talente ein!

Jetzt noch fürs
Wintersemester
bewerben:



www.uni-augsburg.de/studieren

www.uni-augsburg.de



Das UNESCO-Welterbe in Augsburg besteht aus einer einmaligen Mischung aus 22 Sehenswürdigkeiten mit technikgeschichtlicher und kunsthistorischer Bedeutung. Es verknüpft technologische Errungenschaften des Wasserbaus, nachhaltige Nutzung von Wasserkraft und die ressourcenschonende Trennung von Trink- und Brauchwasser. Objekte wie Monumentalbrunnen, Wasserbauwerke, Trinkwasserwerke, Kraftwerke, Kanäle und Wasserläufe schmücken nicht nur die Stadt und ihren Landkreis, sie sind Teil der Geschichte Augsburgs. Barbara Bühler-Karpati leitet seit Anfang 2025 das UNESCO-Welterbe-Büro und übernimmt einen großen Teil der Planung und Organisation des Augsburger Welterbe-Themas »Wasser«.

a3kultur: Es gibt viele verschiedene Programmpunkte und Führungsangebote zum Thema UNESCO-Welterbe in Augsburg. Mal angenommen, ich habe Gäste aus Frankreich zu Besuch und sie bleiben für einen Tag. Wo müssen wir hin?

Barbara Bühler-Karpati: Frühstücken Sie gut, es gibt viel zu sehen! Die Planung hängt ein wenig von der Jahreszeit, dem Wochentag und dem Wetter ab. Hier ein Vorschlag: Sie starten um 10 Uhr im Welterbe-Infozentrum am Rathausplatz und tauchen zunächst mal in das Augsburger Wassermanagement-System ein. Von hier aus spazieren Sie vorbei am Augustusbrunnen, runter zur Stadtmetzg und entlang der Lechkanäle bis zum Roten Tor, wo Sie eine Runde durch den Park mit dem Aquädukt drehen und einen Blick in den wunderbaren Handwerkerhof werfen. Hier schließt dann im besten Fall eine gebuchte Führung durch die Wassertürme an. Bei schönem Wetter leihen Sie sich anschließend Fahrräder aus und radeln entlang der Kanäle durch den Stadtwald bis zum Galgenablass – ein magischer Ort, wie ich finde. Bei Regen empfehle ich am Nachmittag stattdessen einen Besuch des Maximilianmuseums. So haben Sie Ihrem Besuch in einem Tag einen kleinen Einblick in die Besonderheiten unseres Welterbes vermittelt.

Bedingt durch den Klimawandel werden die Sommer immer heißer. In Augsburg haben wir 26 Trinkwasserbrunnen, 15 davon in der Innenstadt. Auch Orte zur Abkühlung wie z.B. Flachbrunnen oder »Planschmöglichkeiten«, die unter anderem die Altaugsburggesellschaft e.V. plant, könnten bald essenziell werden. Planen Sie etwas, um die bevorstehende Hitze in der Innenstadt zu lindern?

Die Stadt Augsburg hat kürzlich eine »Karte Kühler Orte« herausgegeben, in der wir mit unserem Welterbe-Infozentrum dabei sind. Hier gibt es einen Trinkbrunnen und auch eine Faltkarte mit allen Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet zum Mitnehmen. Auch unser Welterbe selbst bringt Erfrischung: Die Lechkanäle prägen das Lechviertel seit Jahrhunderten und sorgen insbesondere an heißen Sommertagen für ein angenehmeres Stadtklima. Dazu haben wir mit dem Stadtwald und seinem Kanalnetz einen wirklichen Schatz. Unser Wasser-Erbe ist also gerade in Zeiten des Klimawandels besonders wertvoll. Und nicht zuletzt: Unser derzeit anlaufendes Projekt »Wege des Wassers« im Rahmen der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München (IBA-M) zielt darauf ab, die Welterbe-Orte in Augsburg besser miteinander zu verknüpfen und dabei auch mehr Zugang zum Wasser, zu den Bächen und Kanälen zu ermöglichen.

Einige Bademöglichkeiten sind Teil des Welterbes und des von der UNESCO geschützten Gewässersystems.

Sie erwähnten bereits die Lechkanäle. Gehen Sie gerne baden und wenn ja, welchen Ort würden Sie empfehlen?

Ehrlich gesagt hatte ich in den letzten eineinhalb Jahren so viel um die Ohren, dass ich noch nicht dazu gekommen bin, die besten Badespots für mich zu entdecken. Dabei springe ich sehr gerne ins kalte Wasser!

In manchen Ihrer Programmpunkten finden sich Kooperationen, unter anderem mit dem jungen Theater. Sind derzeit weitere Zusammenarbeiten in Planung?

Ja! Wir haben zum beliebten Pixibuch vom »kleinen Wasserdrachen« ein Papiertheater, Kamishibai genannt, anfertigen und die Texte in verschiedene Sprachen übersetzen lassen. Dieses Erzähltheater wird für uns vom Jungen Theater im Rahmen des Kinderfriedensfestes am 8. August im Botanischen Garten in deutscher, englischer, türkischer, arabischer und russischer Sprache aufgeführt. Das wird bestimmt für viele Kinder wie Eltern nett! So können wir unser UNESCO-Welterbe, das Augsburger Wassersystem, ganz niederschwellig unterschiedlichen Zielgruppen nahebringen. Übrigens: Das Kamishibai kann künftig gerne auch z.B. von Kindergärten bei uns ausgeliehen werden.



Barbara Bühler-Karpati springt gerne mal ins kalte Wasser
© Ruth Plössl

Das Water&Sound Festival behandelt unter dem Motto »Waterways« ebenfalls das Augsburger UNESCO-Welterbe. Wie sah Ihre Zusammenarbeit aus?

Als Kooperationspartner des Festivals bringen wir uns aktiv in die Programmgestaltung ein – in diesem Jahr mit fünf Welterbe-Führungen, die jeweils den Konzerten und Panels vorgeschaltet waren. Mit Führungen zum Hochablass, Eiskanal und Trinkwasserwerk, rund um das Rote Tor und in die Wassertürme, entlang der Wasserwege in der Altstadt, in Göggingen entlang der Singold und zu den dortigen Welterbe-Kraftwerken sowie eine Radführung durch den Siebentischwald. An besonderen Orten auch mit musikalischen Darbietungen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des diesjährigen Water&Sound Festivals liegt bei politischen Handels- & Wasserwegen mit dem Zusammenhang von Macht und Kolonialismus. Gibt es bei Ihnen auch Führungen oder ähnliche Angebote, die diese geschichtlichen Geschehnisse ansprechen?

Politische Zusammenhänge spielen bei jeder unserer Führungen eine Rolle. Schließlich dokumentiert unser UNESCO-Welterbe, wie sich das Wassermanagement der Stadt über achthundert Jahre hinweg entwickelt hat. In dieser Zeit ist viel passiert. Im Juni und Juli veranstalteten wir eine wissenschaftliche Vortragsreihe in Kooperation mit der Universität Augsburg, in der das Wasser aus historischer, aus literarisch-kulturwissenschaftlicher und aus politischer Sicht beleuchtet wurde.

Amateure im Tal der Ahnungslosen

Kulturpolitik in Augsburg. Ein Gastbeitrag von Peter Bommas

Was zur Zeit in Berlin und München für bundesweite Schlagzeilen sorgt, die Beschädigung von Kultur und wichtiger, strahlkräftiger Einrichtungen durch Dilettantismus, fachfremde Arroganz und ahnungslose Besserwisserei, die Besetzung kulturpolitischer Schaltstellen in der ganzen Republik mit zweitklassigen, selbsternannten Expert*innen, wirkt auch in der deutschen Provinz. Wenn zu den fatalen finanzpolitischen Entscheidungen – sprich Kürzungen von Mitteln und Einsparen von Beschäftigten – fragwürdige oder zumindest hinterfragbare Qualifikationskriterien und kreative Ideenlosigkeit kommen, dann steht die Kultur mit dem Rücken zur Wand. Ein knappes halbes Jahr nach den Kommunalwahlen ist die Augsburger Stadtkultur immer noch ohne Führung, ist per Entscheid der regierenden Koalition mit der Bildung und damit der prekären Lage der Schulen verbandelt und hängt in der Luft. Keine Botschaften in die Stadtgesellschaft, wie dieses Mammutreferat funktionieren und liefern soll. Seit Monaten gibt es im neuen Referat keine Expertise, keine politisch verantwortliche Ansprechperson. Zu allem Überfluss hat man aktuell die über Jahrzehnte im Referat – seit Ludwig Kotter und Eva Leipprand – tätige Sekretariatskraft, die alle Vorgänge, alle Lücken und Tücken des Referatsalltags kennt, die alle kulturellen und kulturpolitischen Adressaten benennen kann, weg versetzt. Und hat zum ersten Mal in Augsburg die Kultur mit der Bildung zusammengepresst, offensichtlich ohne vorher eine belastbare Bestandsauf-

nahme der in beiden Feldern vorliegenden Problematiken durchzuführen. Eine höchst schwierige Ausgangslage, noch wesentlich problematischer als die bisherige (nicht immer gut funktionierende) Verbindung mit Sport. Das Bildungsreferat mit seinem umfangreichen Zuständigkeitsbereich vom Alltag der verschiedenen Schulformen, dem Bauunterhalt, der Funktion der Stadtbücherei bis zur kulturellen Bildung, Wissenschaftsbetrieb und Welterbe war in den letzten 30 Jahren nicht von ungefähr eine ganz eigene Baustelle und hat am besten funktioniert in den Zeiten, in denen dem Referat jemand vorstand, der die Zusammenhänge von Schule und Bildung aus eigener Anschauung kannte, weil er oder sie als Lehrkraft die Praxis erfahren hatte und gut vernetzt war, das war so von Schramm über Ohrenberger bis zu Köhler. Die Doppelstruktur »Bildung/Schulen und Kultur/Kunst« ist also ein gewagtes Experiment mit einer Kandidatin, die aus keinem der beiden Bereiche belastbare Expertise geschweige denn eine Zukunftsvision mitbringt. Falls doch, dann ist das bisher ein gut gehütetes Geheimnis. Eine Ausschreibung wäre hier die bessere und aussichtsreichere Lösung gewesen. Zu spät jetzt und deshalb ein zu erwartender schwieriger Balanceakt mit ungewissem Ausgang. Nach der Sommerpause ist dann schon ein knappes halbes Jahr vergangen – Monate ohne Gespräche der neuen Amtsinhaberin mit den Bildungs- und Kulturakteuren, Monate ohne Austausch und Entwürfen von Strukturmodellen. Nicht gut!

Für die Zukunft fotografieren

Im Juli startete die große Sommerausstellung mit Künstlerportraits des Fotografen Daniel Biskup im Schaezlerpalais.

a3kultur: In diesem Sommer sind zwei Ausstellungen mit ihren Fotografien in den besten Häusern der Stadt zu sehen. Dazu kommt eine kleinere Pop-up-Schau in Kooperation mit der Uni. Ist eine Vernissage für Sie eigentlich noch ein besonderer Anlass?

Daniel Biskup: Ja, natürlich, das ist ein besonderer Anlass. Eine Vernissage ist immer ein bisschen wie ein Geburtstag. Da kommen viele Freunde, man feiert und erfährt das Glück, wertgeschätzt zu werden. Das ist für mich jedes Mal spannend und auch aufregend. Das Besondere bei den Künstlerporträts hier ist, dass sie bisher noch nie im Rahmen einer Ausstellung gezeigt wurden. Und außerdem hat das Thema seinen Ursprung in Augsburg. Peter Lochmüller war der erste Künstler, den ich porträtiert habe. Ich verehere seine Arbeit bis heute. Vielleicht würde es ohne ihn das alles hier gar nicht geben.

In der Schau begegnen uns Dutzende großer, international bekannter Namen. Sind Sie durch die Arbeit mit den Künstler*innen zum Sammler geworden?

Ich bin wohl schon zum Sammler geworden, bevor ich Künstler porträtiert habe. Vielleicht, weil ich auch einmal ein Semester Kunstgeschichte studiert habe.

» Ich bin keiner, der gerne darauf wartet, dass etwas passiert. «

Können Sie sich an ihre erste Arbeit erinnern, die Sie erworben haben?

Ja, das war im Februar 1990, kurz nach dem Mauerfall. Meine ersten Bilder waren von Hans Ticha. Er war in der DDR ein bekannter Grafiker und hat auch interessante Buchcover gemacht, trat aber nicht als politischer Maler in Erscheinung. In der Rosenthaler Straße, einer ehemaligen Galerie des staatlichen Kunsthandels, war dann eine Ausstellung mit Bildern von ihm zu sehen, die er in der DDR-Zeit gemalt hat, die damals jedoch nicht gezeigt werden konnten. Im Laufe der Jahre hab ich immer wieder auch Bilder aus den Regionen gekauft, in denen ich als Fotograf unterwegs war. So kamen Arbeiten von Malern aus Russland, China oder dem ehemaligen Jugoslawien dazu.

Sie haben bei unserem Rundgang erzählt, dass Sie viele dieser Arbeiten hier bisher nur in digitaler Version kannten.

Das stimmt. Nur maximal ein Viertel davon ist veröffentlicht worden. Die meisten schlummerten quasi im Archiv und haben darauf gewartet, dass der Tag kommt, wie er nun gekommen ist. Ich habe so etwas wie meinen eigenen Steinbruch. Nur dass meine Steine Fotos sind. Dort werfe ich regelmäßig Steine rein, und irgendwann ziehe ich sie dann wieder raus.

Sie haben dem Team vom Schaezlerpalais also Zugang zu ihrem Steinbruch aus Bildern ermöglicht. Wie wurde daraus dann die Ausstellung?

Ich habe rund 200 Bilder in den Ring geworfen. Julia Quandt und ich haben dann überlegt, was davon für hier passen kann. Im nächsten Schritt wurden die Bilder auf DIN A 4 ausgedruckt. Und dann saßen wir zusammen und haben entschieden, welche davon in die Schau kommen. Aber das Arrangement, also die Hängung, das ist das Werk von Julia Quandt. Ich finde diese Petersburger Hängung extrem spannend. Das Ergebnis ist rund.



*Er zählt zu den prominentesten Vertretern seines Fachs in Deutschland. Seine Aufnahmen der Zeitenwende in der DDR, Russland oder Jugoslawien sind Zeichen seiner Kunstfertigkeit wie historische Dokumente. Gleiches gilt für viele seiner Porträtaufnahmen. Einige, wie seine Fotos von Angela Merkel, sind ikonografische Momentaufnahmen. Gegenwärtig sind Arbeiten von Daniel Biskup gleich in zwei beeindruckenden Ausstellungen in Augsburg zu sehen. Das tim zeigt im Foyer eine Serie teils großformatiger Arbeiten, aufgenommen bei der Loveparade in Berlin zwischen den Jahren 1995 und 2005. Die Kunstsammlungen Augsburg präsentieren in den historischen Räumen im Schaezlerpalais mehr als 80 eindrucksvolle Porträts von Künstler*innen. Wir sind für das Interview im Café des Schaezlerpalais verabredet, wechseln aber rasch in die zweite Etage des Bürgerpalastes. Dort herrscht wenige Stunden vor der Vernissage emsiges Treiben des Museumsteams um Kuratorin Julia Quandt. Biskup sieht seine Arbeiten zum ersten Mal an den farbigen Wänden arrangiert, und er ist begeistert. Immer wieder lobt er die Arbeit des Teams. Zu jeder Aufnahme hat er eine Geschichte parat. Er ist ein leidenschaftlicher Erzähler. Zu viele für dieses Interview. Aber in den kommenden Wochen wird ein Katalog zur Ausstellung bei Salz und Silber erscheinen.*

Sie sind einer der bekanntesten deutschen Fotografen. Bieten Sie den Museen eigentlich Themen an, die Sie gerne in einer Ausstellung präsentieren wollen, oder werden Sie angefragt?

Es geschieht beides. Ich bin ja kein klassischer Künstler und arbeite nicht mit Galerien zusammen, die mich vertreten. Wenn man sich jetzt einmal die Chronologie meiner Ausstellungen ansieht, dann ist diese, sag ich mal, recht unkonventionell. Oft waren die Fotobücher der Schlüssel hin zur Ausstellung. Ich habe ja im Laufe der Jahre – oft mit der Unterstützung von Sponsoren und Mäzenen – einige sehr schöne Bücher machen dürfen. Da war zum Beispiel 2003 der Generalkonsul von St. Petersburg. Der stellte mich seinem Kulturattaché wegen meines Buches über diese Stadt vor. Der nahm das Buch und ist damit zum Direktor des Russischen Museum gegangen. So kam ich dort zu meiner ersten Ausstellung. Beim Deutschen Historischen Museum in Berlin habe ich mich mit meinen Büchern über den Krieg in Jugoslawien, die UdSSR oder die DDR selbst ins Spiel gebracht.

Sie warten also nicht nur ab, was an Anfragen auf Sie zukommt, sondern sind selbst recht rührig?

Ja, das gehört ja zu meiner Persönlichkeit. Ich bin keiner, der gerne darauf wartet, dass etwas passiert.

Ihr Werk basiert – abgesehen davon, dass Sie ein gefeierter Fotograf sind – also im Wesentlichen auch auf ihrer Bereitschaft, unternehmerisches Risiko einzugehen?

verdienen. Für die Ausstellung im Schaezlerpalais habe ich noch aktuell Cornelia Schleime, Neo Rauch und andere in diesem Jahr fotografiert. Das muss finanziert werden. Und die Honorare, die ich durch die Corporate Jobs erhalte, helfen dabei. Und Sie gleichen die rückläufigen Einnahmen aus der journalistischen Arbeit bedingt durch die Auflagenverluste der Printmedien aus. Heute habe ich auch das große Glück, dass es Unternehmen und private Sammler gibt, die meine Bilder kaufen.

Ihr Portfolio geht weit über Portrait-aufnahmen und die Dokumentation gesellschaftlicher Umbrüche hinaus.

Also viele Themen, die ich heute bearbeite, fotografiere ich seit 20 Jahren oder mehr. Dazu gehören auch Aufkleber, die ich an Ampeln oder Straßenlaternen entdeckte. Ich habe die Corona-Zeit fotografisch festgehalten und führe auf Instagram ein Tagebuch, das sich seit dem ersten Tag des Ukraine-Kriegs mit den Auswirkungen auf Deutschland beschäftigt. Das nehmen die meisten Leute gar nicht wahr.

» Es war auch nie mein Anspruch, Künstler zu sein. «

Das klingt nach künstlerischem Alltag.

Ich bin nicht als Künstler auf die Welt gekommen. Es war auch nie mein Anspruch, Künstler zu sein. Es hat sich eben alles mit der Zeit so entwickelt, wie es ist. Ich bin eigentlich Historiker ohne Abschluss, sage ich immer, weil ich die Magisterarbeit nicht geschrieben habe.

Sie fotografieren seit den 70er Jahren. Altern ihre Themen eigentlich gemeinsam mit?

Das Spannende ist, dass es Motive gibt, die mit der Zeit interessanter werden. Manche halten ihren Status, und einige haben für mich kaum mehr Relevanz. Aber ich habe das Glück, oft Themen fotografiert zu haben, die ihre Zeitlosigkeit durch ihre historische Relevanz behalten. Da bin ich – das ist ja das Verrückte – wohl der Einzige in Deutschland, der diese Bandbreite hat. Der am 9. November auf der Mauer stand, der dann in Moskau war, der Helmut Kohl begleitet hat, Angela Merkel fotografierte und so weiter.

Wie wichtig ist Instinkt in diesem Prozess?

Meine Arbeit hat viel mit Instinkt zu tun, aber eben auch mit Glück. Nicht zuletzt auch mit Menschen in meiner

Umgebung, die mir zum richtigen Zeitpunkt dazu geraten haben, dieses oder jenes Thema zu beachten, oder die mir Türen geöffnet haben und meinten: »Die oder den musst du unbedingt kennenlernen, du musst den jetzt fotografieren.«

Ihre Fotos hier in der Ausstellung zeigten irgendwann einmal die Gegenwart. Heute zeigen sie Vergangenes. Einige der Künstler*innen leben nicht mehr. Was macht es mit ihnen als Dokumentarist der Zeit, die Vergänglichkeit so zu erleben?

Wenn ich vom Tod eines Menschen erfahre, den ich porträtiert habe, trifft mich das natürlich. Aber ja, auch das ist Teil meines Berufes. Viel stärker als bei Kolleg*innen, die wirklich bildnerisch arbeiten, ist mein Herangehen so angelegt, dass ich für die Zukunft fotografiere.

Ändert sich die Sicht nach Jahrzehnten als Fotograf?

Na ja, mit dem Alter – ich bin jetzt 63 Jahre alt – sieht man die Dinge wohl anders als mit 20. Man erkennt stärker Perspektiven und Bedeutung. Da spielt natürlich die Erfahrung eine große Rolle. Für mich war immer wichtig, dass mich auch wirklich interessiert, was ich mache.

Wird für die Generationen, die nach uns kommen, der Job des Fotografen nicht durch eine Art Schwarmintelligenz auf Instagram geprägt und von der KI ...?

Ich glaube, Biografien wie meine wird es kaum mehr geben. Ich weiß selbst oft nicht mehr: Ist das jetzt echt, ist das falsch, was ich sehe? Und diese Systeme werden ja immer besser. Ich habe in meinem Leben vielleicht einige Dutzend wirklich guter Bilder gemacht. So perfekt, dass man heute denken könnte, das hat die KI gemacht. Auf Instagram bekomme ich Filme eingespielt, bei denen die Grenze zwischen Fake und Echt nicht mehr zu erkennen ist. Das ist schon eine große Veränderung. Ich weiß nicht, wie es in zehn Jahren aussehen wird. Aber man muss ja nur in der Werbebranche schauen, um einen Eindruck von der Zukunft zu gewinnen. Es gibt dort oft keine Models mehr. Man spart den Fotografen und Visagisten, die Nachbearbeitung. Diese ganze Kette fällt langsam aber sicher weg.

Nur der Konsument bleibt erhalten.

Ja, der muss da sein. Aber die Fotografie selber, die wird es in 20 Jahren in der Form, wie wir sie heute noch kennen, vielleicht gar nicht mehr geben.

Ein Interview von Jürgen Kannler



© a3kultur / kaj



Kultur, Käse, Kulisse

Das Allgäu ist mehr als grüne Wiesen und Kuhglocken – im Spätsommer zeigt die Region was sie noch alles kann. Die a3kultur-Redaktion hat sich die Sommerhighlights im Allgäu genauer angeschaut. Ein Überblick von Malte Günther

Wer heute durchs Allgäu reist, trifft selten auf Zufall. Käseküche und Bergpanorama locken zwar schon lange Besucher an. Doch wen die Region ansprechen will, ist längst keine Bauchentscheidung mehr, sondern genau geplant. »Die Allgäu GmbH fokussiert das postmaterielle und expeditiv Milieu – Menschen, die unsere Werte teilen und bereit sind, diese anzuerkennen«, sagt Simone Zehnpfennig, Pressesprecherin der Allgäu GmbH. Es geht also nicht darum, möglichst viele Gäste anzuziehen, sondern die richtigen: Menschen, die nicht nur konsumieren, sondern sich wirklich auf die Region und ihre Haltung einlassen wollen.

Diese Haltung zeigt sich auch dort, wo das Allgäu bisher noch nicht so bekannt ist. Abseits der klassischen Ziele rückt gerade das westliche Allgäu in den Fokus: »Lindenberg, Weiler-Simmerberg, Scheidegg im westlichen Allgäu kennen viele Menschen nicht«, so Zehnpfennig – und besonders Lindenberg erlebt gerade einen echten Aufschwung. Das verdankt die Stadt aus ihrer Sicht zwei engagierten Amtsleiterinnen: Kathrin Felle, zuständig für Tourismus und Kultur, und Angelika Schreiber, die das Deutsche Hutmuseum leitet. Beide denken bei ihrer Arbeit immer an die Gäste – und das zählt sich aus: Das Hutmuseum gehört inzwischen zu den erfolgreichsten Spezialmuseen Deutschlands. Wie eng Tourismus, Kultur und Stadtentwicklung im Allgäu mittlerweile zusammenspielen, zeigt sich auf den folgenden Seiten nicht nur in Lindenberg, sondern auch in Kempten, Memmingen und Lindau. Dort gehören Museen und Festivals längst fest zur Identität der Stadt. Das alles geht dabei nicht auf Kosten der Landschaft – und das ist kein leeres Versprechen. »Das ist unser USP, davon zeugen verschiedene und wiederholte Auszeichnungen«, betont Zehnpfennig. Schon mit der 2011 festgelegten und 2019 fortgeschriebenen Marken- und Destinationsstrategie sei naturnaher Tourismus fest verankert worden: »Unsere Allgäuer Werte sind der Maßstab unseres Handelns und sind schon längst Haltung.« Markenpartner, Initiativen und einzelne Tourismusorte tragen diese Haltung mit. Die Allgäu GmbH selbst sowie Oberstdorf und Bad Hindelang wurden bereits mit dem Bundespreis »Nachhaltige Tourismusdestinationen« ausgezeichnet, Bad Hindelang zusätzlich international als »Best Tourism Village«.

Und wie wird aus einem Tagesausflug ein längerer Aufenthalt? Für Zehnpfennig ist die Antwort einfach: »Die Aussicht auf tiefgreifende Erholung, auf spannende Momente, verlockende Angebote.« Gute Gründe also, sich das Allgäu und seine Sommerhighlights genauer anzuschauen.

Kempten – Die älteste Stadt Deutschlands?

Kempten ist die heimliche Hauptstadt des Allgäus – mit rund 70.000 Einwohnern die größte Stadt der Region und zugleich eine der ältesten Deutschlands: Schon die Kelten siedelten hier, die Römer machten aus Cambodunum die erste Stadtgründung auf bayerischem Boden. Diese 2.000-jährige Geschichte ist bis heute erlebbar, etwa im **Archäologischen Park Cambodunum**, wo Sonderführungen einen unmittelbaren Zugang zum römischen Alltag eröffnen – Thermen, Tempelbezirk und Forum lassen sich hier im Grünen entdecken und vielleicht die Frage nach der ältesten Stadt Deutschlands beantworten.



© Kulturamt Kempten

Wer die jüngere Stadtgeschichte sucht, wird im **Kempten-Museum** im denkmalgeschützten Zumsteinhaus fündig, Deutschlands »Bestem Heimatmuseum 2020«, das seine Ausstellungen bewusst gemeinsam mit den Kemptener*innen entwickelt. Genau das gilt auch für die aktuelle Sonderausstellung »**Untold – Queere Geschichten aus dem Allgäu**«, die noch bis 31. Januar 2027 im Bürgerinnen- und Bürgerraum des Museums zu sehen ist. Entstanden ist sie aus einer Begegnung mit einer Dragqueen im Zumsteinhaus: Zehn Allgäuer*innen entwickelten daraufhin gemeinsam mit dem Museumsteam eine Schau, die sechs persönliche Geschichten queerer Lebens auf dem Land in den Mittelpunkt stellt – vom Alltag über Einsamkeit bis zur Hoffnung. Mitmachstationen, ein selbst zusammengestellter DIY-Katalog und eine Abstimmung über die Vielfalt des Allgäus machen aus der Ausstellung ein partizipatives Projekt, ergänzt durch Kuratorenführungen, Erzählcafés und einen »Bewegten Donnerstag« zum Thema queeres Leben auf dem Land.

Höhepunkt des Kemptener Kultursommers bleibt die **Allgäuer Festwoche**: Vom Samstag, 8. bis Sonntag, 16. August verwandelt sich das 57.000 Quadratmeter große Gelände zum 75. Mal in Bayerns Mischung aus Wirtschaftsschau, Kulturfestival und Heimatfest. Seit 1949 gehört sie zum festen Bestandteil des Kemptener Sommers und zählt heute zu den zehn größten Verbrauchermessen Deutschlands. Rund 200.000 Gäste werden erwartet, wenn sich Aussteller aus Industrie, Handel und Landwirtschaft in den Hallen präsentieren, die Markthalle zum »Haus der Allgäuer Werte« wird und gegen Abend die Festzelte übernehmen: Dirndl und Lederhose haben Hochsaison, wenn zu zünftiger Livemusik auf den Bierbänken geschunkelt wird – inklusive eigens gebrautem Festwochenbier. Vier große Thementage strukturieren das Programm, ein eigener Familientag mit Fahrgeschäften und Festwochenkindergarten richtet sich an die jüngsten Gäste. Parallel läuft vom 8. August bis 9. Oktober die traditionsreiche Kunstausstellung im Marstall Kempten, die Malerei, Bildhauerei, Grafik, Installation und Videokunst Allgäuer Künstler*innen zeigt. Am Abschlussabend, dem 16. August, verwandelt das große Lichterfest mit tausenden Kerzen und Feuerwerk den Hildegardplatz in einen der stimmungsvollsten Orte des Allgäuer Sommers.

»Hutstadt« Lindenberg

Lindenberg trägt seinen Beinamen »Hutstadt« zu Recht: Über 300 Jahre Hutmodegeschichte lassen sich im **Deutschen Hutmuseum** nachvollziehen, von der Rolle der Pferdehändler bis zur Frage, warum ausgerechnet hier ein Haifisch im Museum steht.

Dass die Stadt auch zeitgenössische Kunst ernst nimmt, zeigt die Sonderausstellung »**Weil er da ist. Berge in der zeitgenössischen Kunst**«, die bis 27. September in der Kulturfabrik am Museumsplatz zu sehen ist. Ausgehend von **George Mallorys** berühmter Antwort auf die Frage, warum er den Mount Everest besteigen wolle, versammelt die von **Kathrin Felle** kuratierte Schau zehn zeitgenössische Positionen – unter anderem von **Felix Rehfeld** –, die den Berg als Projektionsfläche, Sehnsuchtsort, Hindernis und gesellschaftliches Bild befragen: zwischen monumentaler Skulptur, sinnlicher Malerei, zerbrechlichen Erhebungen und raumgreifender Installation entfaltet sich ein vielschichtiger Blick auf das, was Berge für uns bedeuten.



Kulinarisch-gesellschaftlicher Höhepunkt des Spätsommers ist das **24. Internationale Käse- und Gourmetfest**, das am letzten Augustwochenende (Freitag, 28. und Samstag, 29. August) Produzent*innen feinsten Käse- und Gourmetwaren aus ganz Europa in die Innenstadt lockt – eine der größten Gourmetmeilen der Region und traditionell ein Fixpunkt im Westallgäuer Veranstaltungskalender.

MUSEUM
HAMMERSCHMIEDE
STOCKERHOF NAICHEN

Bezirk
Schwaben

Der Ruf der Berge.

Alphörner & Co.

10. Mai bis 1. November 2026

designwerk urban | Foto: Wolfgang Kleiner

Hammerschmiede und Stockerhof Naichen
Zur Hammerschmiede 3
86476 Neuburg/Kammel
hsn.bezirk-schwaben.de

Geöffnet:
Sonntag 13 bis 17 Uhr

Füssen – Das Tor zu Neuschwanstein

Füssen ist als Tor zu Neuschwanstein und Hohenschwangau weltbekannt – doch abseits der Königsschlösser hat die höchstgelegene Stadt Bayerns am Lech eine sehenswerte, kompakte Altstadt mit Kloster St. Mang, Hohem Schloss und einer eigenen kulturellen Sommersaison zu bieten.



Das **Festspielhaus Neuschwanstein** setzt auch in diesem Sommer auf eine Mischung aus Musical, Konzert und Open Air. Im Barockgarten vor der Alpenkulisse gastieren bei den **Königswinkel Open Airs** unter anderem **Mark Forster** und **Sarah Connor**. Im Haus stehen mit **»Cinderella«** und **»Ludwig²«** zwei Eigenproduktionen auf dem Spielplan, während das Ensemble zugleich auf der **Freilichtbühne Altusried** mit **»Der Zauberer von Oz«** präsent ist. Damit reicht das Programm von großen Popkonzerten bis zu aufwendig inszenierten Musicalproduktionen – stets mit Blick auf die Allgäuer Berglandschaft.

Wer es klassisch mag, kann sich schon jetzt Termine für das Kammermusikfestival **»vielsaitig«** im Kaisersaal des **Barockklosters St. Mang** notieren, das vom 2. bis 9. September stattfindet. Sieben Konzerte von der Klassik bis zum Jazz, von der Alten bis zur Neuen Musik, eine musikalische Teestunde, zwei Vorträge, ein Meisterkurs und der Treffpunkt Geigenbau laden zum Verweilen ein.

Immenstadt – »Das Städtle«

Immenstadt liegt am Fuß des Mittags und direkt am Großen Alpsee. Die kompakte Altstadt, auch liebevoll »Städtle« genannt, mit ihren Grafenschlössern und dem Marktplatz erzählt von der langen Geschichte als Residenz der Grafen von Königsegg-Rothenfels, während rundherum die Bergwelt zum Wandern, Radeln und – dank Bergbahn auf den Mittag – zum unkomplizierten Höhenausflug einlädt. Wer im August durch die Gassen schlendert, trifft auf ein Städtchen, das seine Rolle als ruhigerer Gegenpol zu den größeren Nachbarn Kempten und Sonthofen bewusst pflegt: kleine Cafés, Brauereitradition und ein Kulturprogramm, das sich vor allem lokal und unaufgeregt entfaltet – ein guter Ausgangspunkt, um das Oberallgäu abseits der großen Bühnen kennenzulernen.

Die **Alpsee Bergwelt** zwischen Immenstadt und Oberstaufen zählt zu den absoluten Freizeit-Highlights im Allgäu. Aus dem Tal geht es bequem mit der Sesselbahn oder zu Fuß auf den Erlebnisberg auf 1100m Höhe. Umgeben von einer einzigartigen Berglandschaft, mitten im Naturpark Nagelfluhkette.

Lindau

Die Inselstadt Lindau im Bodensee ist mit ihrer historischen Hafeneinfahrt, dem Löwen und dem Leuchtturm eines der fotogensten Ziele der Region – und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ausstellungsort von überregionalem Gewicht entwickelt. Mit **»Picasso.Handmade«** eröffnet das frisch sanierte **Cavazzen Museum** seine neu gestalteten Sonderausstellungsräume: Noch bis 1. November zeigt die von **Roland Doschka** und **Sophie Stimmermann** kuratierte Schau rund 90 Zeichnungen und Keramiken aus allen Schaffensphasen Picassos, darunter Arbeiten aus der berühmten Töpferwerkstatt von Vallauris. Es ist bereits die dritte Picasso-Ausstellung in Lindau seit 2011 – und für Doschka, der zum 85. Geburtstag seine 25. kuratierte Picasso-Schau präsentiert, eine besondere Wiederkehr.



Parallel widmet sich das **Kunstforum Hundertwasser** mit **»Die Kunst der Vielfalt«** der Druckgrafik Friedensreich Hundertwassers: Lithografie, Siebdruck und Radierung treffen auf experimentelle Verfahren wie Foto-Lithografie, Prägedruck und fluoreszierende Farben – Druckstöcke, Probedrucke, dokumentarische Fotos und ein eigens produzierter Film machen den Entstehungsprozess erstmals umfassend nachvollziehbar. Das Kunstforum ist Teil eines bemerkenswerten Lindauer Hundertwasser-Projekts, das noch bis 2029 läuft und in Kooperation mit der Hundertwasser-Stiftung Wien entstanden ist – weltweit gibt es nur drei Hundertwasser-Museen: in Wien, im neuseeländischen Whangarei und eben in Lindau. Allein im vergangenen Jahr zählte das Kulturamt rund 125.000 Besucher*innen in Kunstforum und Cavazzen zusammen. Für beide Häuser gibt es ein gemeinsames Kombiticket, ergänzt durch die Dauerausstellung zur Lindauer Stadtgeschichte im neu eröffneten Cavazzen, die von der Blütezeit als Reichsstadt über die Industrialisierung bis in die Gegenwart führt – multimedial und interaktiv, etwa mit einer virtuellen Reise auf dem »Lindauer Boten« nach Mailand.

Memmingen – Die Stadt der Menschenrechte

Memmingen, die ehemalige Freie Reichsstadt am Rand des Unterallgäus, ist für ihre prachtvolle Altstadt bekannt, in der Patrizierhäuser, der Fuggerbau und die gut erhaltene Stadtbefestigung von jahrhundertlangem Handelsreichtum erzählen. Wer diese Geschichte museal erleben will, wird gleich an mehreren Orten fündig. Das Stadtmuseum Memmingen zeichnet im Hermansbau die Entwicklung der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart nach – von der reichstädtischen Blütezeit über die Bauernkriege bis hin zur jüngeren Stadtgeschichte. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das **Antonierhaus**, eine ehemalige Klosteranlage des Antoniterordens, die heute gleich zwei Häuser unter einem Dach vereint: Das **Antoniermuseum** widmet sich der Geschichte des Ordens und seiner Krankenpflege, während das **Strigelmuseum** dem Memminger Malerfürsten **Bernhard Strigel** und seiner Familienwerkstatt gewidmet ist – spätgotische und frührenaissance Tafelmalerei von überregionalem Rang.

Für Kunst und zeitgenössische Kultur ist die **MEWO Kunsthalle** die erste Adresse. Bis Sonntag, 30. August zeigt sie mit **»Die Sehnsucht nach dem Paradies«** eine Schau zu Friedensreich Hundertwasser, parallel dazu läuft ab Samstag, 1. August **»Schatten der Vergangenheit«** von **Beverley Onyangunga**, **Filip Anić** und **Kennedy Muntanga**, der erste Teil des fortlaufenden Performance- und Ausstellungsprojekts **»Shadows of the Free State«**, das die drei Künstler für Ausstellungsorte in Deutschland, Großbritannien und Kroatien konzipiert haben. Ergänzt wird das Programm durch die Einzelausstellung **»Doch«** von **Jochen Mühlenbrink** sowie die interaktive Familienausstellung **»Zuhause«**, die museale Vermittlung generationsübergreifend erlebbar macht.



Der eigentliche Höhepunkt des Sommers findet aber auf der Straße statt: Vom Sonntag, 26. Juli bis Sonntag, 2. August verwandelt sich Memmingen zum zwölften Mal in **»Wallenstein 1630 – Bürger der Stadt spielen ihre Geschichte«**. Mehr als 4.000 Mitwirkende lassen die Zeit erwachen, als der böhmische Feldherr Wallenstein 1630 im Fuggerbau residierte: Der farbenprächtige Einzug mit Musketieren, Pikenieren, Marketenderinnen, Gauklern und »fahrendem Volk« eröffnet die Festwoche, ein feierlicher Auszug beschließt sie. Dazwischen liegen acht Tage mit Theater auf dem Marktplatz, Reiterspielen mit Feuer- und Lichteffekten im Reichshain, historischem Lagerleben auf der Grimmelsschanze sowie »Tanz auf dem Kopfstein und Fackelzug«, bei dem sich die Innenstadt in einen Ballsaal unter freiem Himmel verwandelt. Ergänzt wird das Programm durch einen Historischen Markt am Martin-Luther-Platz, einen Handwerkermarkt entlang der Stadtmauer, ein Konzert der Mittelalter-Rock-Band Vermaledeyt sowie einen historischen Gottesdienst zum Abschluss.

Kaufbeuren

Kaufbeuren verbindet mittelalterliche Altstadt mit einem ungewöhnlichen zweiten Gesicht: dem Stadtteil Neugablonz, der nach dem Krieg von Glas- und Schmuckmachern aus dem böhmischen Gablonz gegründet wurde und bis heute von dieser Einwanderungsgeschichte erzählt – etwa im **Isergebirgs-Museum**, das derzeit mit **»Ferdinand Porsche und andere Pioniere«** technikhistorische Persönlichkeiten der Region würdigt. Im **Kunsthhaus Kaufbeuren** – seit 1996 auf rund 500 Quadratmetern in der Altstadt zu Hause und als Forum für Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts bekannt – eröffnet am 25. Juli die Einzelausstellung **»Zärtlichkeit, Zins & Zusammenbruch. Über den Körper als erschöpfte Ressource«** der Künstlerin **Julia Lübbecke**, kuratiert von **Lisa Britzger** und bis 8. November zu sehen. Lübbecke, 1989 in Gießen geboren und unter anderem an der Königlichen Akademie Antwerpen sowie der Leipziger Kunstakademie ausgebildet, beschäftigt sich in ihrer transdisziplinären Praxis zwischen Skulptur, Fotografie, Text und Performance immer wieder mit dem Verhältnis von Körper und Institution und macht dominante Ordnungsstrukturen dabei brüchig. In Kaufbeuren fragt sie nach dem Körper als ökonomisch belasteter, erschöpfbarer Ressource – ein hochaktuelles Thema zwischen Selbstoptimierung, Zärtlichkeit und ökonomischem Zusammenbruch, das die stille Kraft hat, auch ein Provinzpublikum aufzurütteln. Auch das **Stadtmuseum Kaufbeuren** zeigt eine sehenswerte Ausstellung. Im Mittelpunkt von **»Himmel, Holz & Heilige«** stehen Skulpturen der sogenannten Weilheimer Schule, die ab dem späten 16. Jahrhundert zu einem bedeutenden Zentrum süddeutscher Bildhauerkunst aufstieg. Begünstigt durch die Nähe zu München und Augsburg sowie durch kirchliche Auftraggeber schufen Werkstätten – darunter jene von Hans Degler, Adam Krumpper und Bartholomäus Steinle – eine von italienischen und niederländischen Einflüssen geprägte Formensprache, die den Frühbarock in der Region entscheidend mitgestaltete. Die Ausstellung setzt auf moderne Vermittlung: KI-gestützte Videos erwecken die Holzsulpturen zum Leben, mobile Medienstationen liefern Hintergrundinformationen, und ein Begleitprogramm für Kinder und Familien lädt zur lebendigen Begegnung mit dem Barock ein.

»Alpenstadt« Sonthofen

Sonthofen ist als »Alpenstadt« nicht zufällig benannt: Umgeben von Grünten, Allgäuer Alpen und der Bundeswehr-Offiziersschule prägt hier das Zusammenspiel aus Militärgeschichte, Bergsport und Handwerk das Stadtbild.



Wer tiefer in die jüngere Geschichte der Region eintauchen will, findet im **AlpenStadtMuseum** im KulturViertel seit 2023 eine modern gestaltete Dauerausstellung – und aktuell eine der bemerkenswertesten Sonderschauen des Allgäus. **»Butter, Vieh, Vernichtung – Nationalsozialismus und Landwirtschaft im Allgäu«** läuft noch bis 1. November und beleuchtet ein bislang wenig erzähltes Kapitel: die Verflechtung von Landwirtschaft, Ernährungspolitik und NS-Ideologie in der Region. Auf 100 Quadratmetern Sonderausstellungsfläche zeigt die Schau anhand historischer Dokumente, Fotografien und persönlicher Schicksale, wie bäuerliche Betriebe in die Kriegswirtschaft eingebunden wurden, wie die »Blut-und-Boden«-Ideologie den ländlichen Raum prägte – und wie Zwangsarbeit sowie die Vertreibung jüdischer Landwirte und Geschäftsleute zur Realität der NS-Zeit gehörten. Für sein partizipatives Konzept wurde das AlpenStadtMuseum im Juni 2026 in Bilbao mit dem Silletto Prize für »Community Participation and Engagement« der European Museum of the Year Awards ausgezeichnet – ein schöner Beleg dafür, dass sich auch kleinere Häuser im Allgäu auf internationaler Bühne behaupten. Dass sich die NS-Ideologie nicht nur in Akten und Ausstellungsvitrinen, sondern auch im Stadtbild selbst manifestiert, zeigt ein Blick auf den Berg über Sonthofen: Dort errichtete die Deutsche Arbeitsfront ab 1934 nach Plänen des Architekten Hermann Giesler eine der drei NS-Ordensburgen des Regimes. Ab 1937 diente die monumentale Anlage als Hauptstandort der Adolf-Hitler-Schulen, an denen der NS-Führungsnachwuchs im Sinne von »Blut und Boden« und Rassenideologie erzogen wurde – derselben Weltanschauung, die auch die Landwirtschaftspolitik prägte, um die es in der Sonderausstellung geht. Heute ist das Gebäude als Generaloberst-Beck-Kaserne Bundeswehrstandort, benannt nach dem Widerstandskämpfer Ludwig Beck. Wer die Ausstellung im AlpenStadtMuseum besucht, blickt so unweigerlich auch auf diesen Bau – ein steinernes Relikt derselben Ideologie, die auf dem Land wütete.

Frieden

PEACE

★ Jüdisches Museum Wien

Ausstellung in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber
Basierend auf der Ausstellung „Frieden“
des Jüdischen Museum Wien
03.12.2025 – 13.09.2026

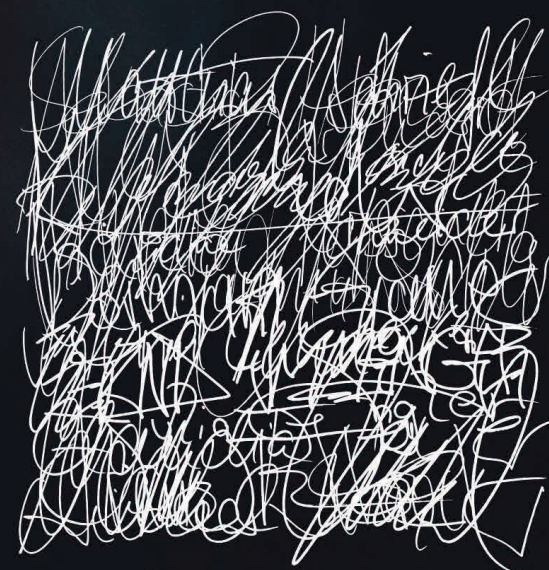
JÜDISCHES MUSEUM AUGSBURG SCHWABEN

Allgäu®

Kunst & Kultur. Natürlich im Allgäu.

Weil Musik bei uns ins Ohr und ins Herz geht.

kultur.allgaeu.de

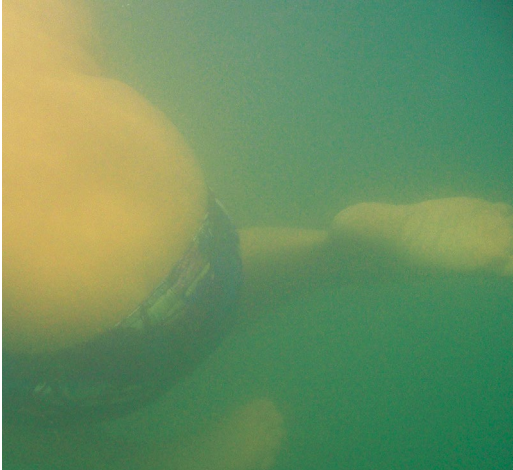


KUNST
KULTURRAUM
ALLGÄU



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



DER LECH

Warum die Augsburger den Lech so stiefmütterlich behandeln, obwohl doch von alters her aller Reichtum der Stadt ihm zu verdanken ist, bleibt wohl nicht nur mir ein Rätsel. Auf seiner Reise durch die Stadt sperrt man ihn förmlich aus, gönnt den Menschen an seinen Ufern kaum einen Blick. Seine wunderbaren Kiesbänke sind oft nur über halbsbrecherische Routen zu erreichen. Wer den Sprung doch wagt, wird mit dem Blick in eine Welt belohnt, wie man sie kaum in der Stadt vermuten würde: flirrendes Licht, stille Altwasser, erfrischende Strömungen – und Millionen von flachen Kieselsteinen, die nur darauf warten, über den lindgrünen Wasserspiegel zu springen.

DERCHINGER BAGGERSEE

Vor einigen Jahren hatten wir einen Garten am Waldrand in Miedering. In dieser Zeit lernte die Familie den Baggersee am Rande des Derchinger Industriegebiets lieben. Zwischen Wasserwachthäuschen und Imbissbude finden sich Spielplatz, Sandkasten und Liegewiese. Ein Holzsteg lädt zu akrobatischen Sprüngen ins kühle Nass, und eine künstliche Insel in der Mitte des Sees gibt dem Schwimmer Orientierung und Ziel. Wem nach mehr Ruhe ist, findet diese am langen Südufer. Abgeschiedenheit versprechen schattige Oasen auf der Landzunge, die den Freizeitbereich des Sees vom naturbelassenen Teil trennt. Und dazwischen blühen jede Menge Seerosen.

AUSLAUFKANAL

Wer kann einem so bezaubernden Ort nur einen so hässlichen Namen geben. Stadtbach, Proviantbach, Malvasierbach, Schöfflerbach, Sparrenlech, Vorderer Lech, Schwallech, Ratzebach, Eiskanal, Kaufbach, Spitalbach, Brunnenbach und Lochbach. Sie alle bringen ihr Lechwasser hierher. Die Strömung beruhigt sich. Das Schwimmen wird zum Traum mitten an der Wolfzahnau.

WERTACH

Das Vitalisierungsprogramm der Wertach hat dem Fluss, der Stadt und dem Land unglaublich gut getan. Heute laden wunderbare Badestellen zur sommerlichen Erfrischung ein. Aufgereiht wie an einer Perlenkette sind sie entlang des Ufers zu finden. Bei niedrigem Wasserstand kann die Wertach problemlos durchwatet werden. Und wenn die Sonne richtig steht, spielt das Wasser an diesen Tagen Farben durch, die wir so nie erwartet hätten.

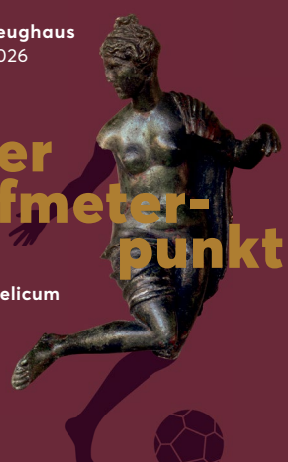
EISKANAL

Der längste Strand der Region ist an den Ufern des Eiskanal und seiner Abzweigungen zu finden. Weit mehr als zehn Kilometer werden es sein, und einige davon sind schon recht passabel erschlossen. Wellenreiter*innen und Kunstspringer*innen sind hier zu finden. Man kühlt sich ab – oder lässt sich gemütlich-genüsslich von Süden nach Norden durch die Stadt treiben.

Römerlager im Zeughaus
17.12.2025 – 31.12.2026

Römer am Elfmeterpunkt

Was hat der FCA mit Augusta Vindelicum zu tun?



kmaugsburg.de/
elfmeterpunkt

WASSER PARADIES

Bäder, Seen, Flüsse, Bäche

Besonders in den Sommermonaten spüren wir die Kraft des Wassers und erliegen seinem Zauber. Wir finden diesen Geist an den Ufern und Stränden unserer wunderbaren Seen, Kanäle und Flüsse sowie auf den Wiesen, Terrassen und Becken der Freibäder unserer Region. Wasser verbindet Menschen, Ideen und Regionen. Es fließt und führt zusammen. Unterschiede verlieren für einige Stunden nahezu jede Bedeutung. Ernst sollte man nur die Frage nehmen: Kann ich schwimmen oder belasse ich es auch dieses Jahr beim Plantschen? Und die Aufsicht fragt nicht nach der Herkunft, solange man nicht von der Seite ins Becken springt. Zwischen Sonnenbrille und Badelatschen ist genügend Platz, der eigenen Persönlichkeit modischen Ausdruck zu verleihen. Dennoch ist das Strandoutfit ein Gleichmacher im besten Sinne. Das Badehandtuch markiert ein Stückchen Land, das sich alle leisten können. Der Eintritt in die Badeanstalten ist, gerade auch in den Sommerferien, für die Jüngsten oft gratis und für die meisten noch leistbar. An Auswahl gibt es keinen Mangel. Denn auf jedes Freibad kommen in Stadt und Umland ein Dutzend Seen und viele Kilometer Strand entlang der Flüsse, Bäche und Kanäle. Unsere Region ist so reich an paradiesischen Ufern idyllischer Seen und traumhafter Bäche. Die Flüsse und Kanäle unserer Stadt sind ein erfrischender Teil des kulturellen Welterbes der Menschheit. In ihren Wellen kann man träumend, jauchzend und prustend die Stadt durchqueren. Bisweilen gelingt dabei ein neuer Blick auf alt Vertrautes oder so noch nie Gesehenes. Der längste Strand unserer Welt liegt entlang der Kanäle und rauscht durch unsere Herzen. Hier kommen die hochsommerlichen Empfehlungen aus der a3kultur Redaktion zum Schwimmen, Plantschen und Dösen in unserer Region.

Eine Zusammenstellung von Jürgen Kannler

FREIBAD KUTZENHAUSEN

In diesem Paradies, zu dem jede*r für zwei Euro Eintritt Zugang erhält, scheint die Zeit stehen geblieben. Die Menschen hier lieben ihr Bad – sie brauchen keinen Eventspielplatz. Vom 40 Meter langen Schwimmerbecken wird der Lern- und Tobebereich durch ein simples Gatter getrennt. Auf der Terrasse über dem großen Wasser finden wir Babybecken, Spielplatz, Imbissbude und Wasserwachtstation sowie gnädigen Schatten unter alten Bäumen. Besonders schön ist das Bad, wenn die Gewitterwolken aus dem Allgäu kommend den Horizont nur sanft berühren und die Sonne brennt. Nach einigen Bahnen eine Radlerrmass – und versonnen aufs funkelnde Wasser blicken. Super!

FREIBAD LECHHAUSEN

Von allen Freibädern unserer Region ist nur der Eintritt am Bad an der Lechbrücke in Augsburg die gesamte Saison über gratis. Auf den ersten Blick mag die in die Jahre gekommene Freizeitanlage keinen besonderen Eindruck machen – doch das Leben hier ist bunt, und die Menschen, die im Wasser Erfrischung finden, lieben ihr Freibad. Auf den Bänken wird zuweilen der selten gewordene Lechhauser Dialekt gesprochen, aber auch Russisch, Türkisch und weitere schöne Sprachen erklingen im Bad. Hierschwimmen Rentner*innen, the Mamas and the Papas aus Klein-Venedig sowie Kinder und Studierende aus aller Welt. Die Menschen haben heute den gleichen Spaß wie meine Gang und ich – vor, sagen wir mal, 45 Jahren. Und die entspannten Bademeister verfolgen das Treiben noch immer mit einem strengen und einem gnädigen Auge.

PAARDURCHBRUCH

Auch wenn die geologische Bezeichnung Durchbruch etwas sehr breitschultrig daherkommt, die Flussauenlandschaft der Paar gleich hinter dem Sportplatz von Ottmaring gehört zu den bekanntesten Geheimtipps für Badende. Das glasklare Wasser sprudelt 25 Kilometer unterhalb seiner Quelle bei Kaltenberg, vorbei an schattigen Liegeplätzen. Die seichte Furt ist für beinahe alle eine Einladung zu sommerlichen Erfrischung. Kinder stöpseln hier ebenso begeistert, wie ihre durchs Wasser schreitenden Eltern und Großeltern.

FRIEDBERGER SEE

Unser Lechtal ist gesegnet mit zahllosen offen gelassenen Kieshalden, die heute auf unterschiedlichste Art von den Menschen genutzt werden. Hier finden alle ihren Ort des Glücks, egal ob Schwimmer, Angler, Planscher, Wakeboarder, Sonnenbader oder Taucher. Im Westen unserer Stadt setzt der Friedberger Badesees eine, nicht nur im Sommer von vielen Menschen geliebte Landmarke. Das Spektrum der Strände reicht dabei von kindgerecht bis abenteuerlich.

HÖRT, HÖRT!

Unser Konzertprogramm im Schaezlerpalais.



kmaugsburg.de/
konzerte

WIR SIND TEIL VOM
AUGSBURGER
STADTSOMMER

MANDLACHSEE

Ein Kleinod mit Wasserwachtstation im Bauhausstil. Südlich von Pöttmes liegt der durch den Obermühlenbach aufgestauten See. Großzügige Liegewiesen, Spielplätze für Groß und Klein an den Ufern und eine Badeinsel im See. Den Kiosk betreibt der örtliche Angelsportverein und daneben liegt der Jugendzeltplatz des Landkreises Aichach-Friedberg.

KAISERSEE

Nur 15 Minuten von der City aus in Richtung Mühlhausen geradelt, und schon erreicht man den Kaisersee. Klareres und erfrischenderes Wasser findet sich erst wieder in den Alpen. Hier ist der See der Nackerten: FKK-Pioniere im Rentenalter teilen sich die Badebuchten mit jüngeren Sonnenanbeter*innen. Auch bei Teilen der Gay-Community ist der Kaisersee recht beliebt. Eine schmale Halbinsel bietet bescheiden Platz für Strandaktivitäten. Sanitäre Einrichtungen sucht man hier seit Jahrzehnten leider vergeblich – hier ist die Stadt gefordert.

WERTACHKANAL

Selbstbewusst aus dem Allgäu anrauschend, wird dem Fluss an der Stadtgrenze das Kanalwasser abgepresst. So entsteht ein großartiges Netz aus geheimnisvollen Wasserwegen. Die jüngste Freigabe von Teilen des Wertachkanals zum Schwimmbetrieb durch die Politik quittieren die Menschen mit einem Schulterzucken – schon immer fand für sie der Sommer zwischen Sonnenglück und Kulperhütte auch im Kanal schwimmend statt. Hier teilt man sich das Wasser mit Bisam, Biber und den Kajakfahrer*innen von den Naturfreunden Augsburg West.

PANORAMABAD DINKELSCHERBEN

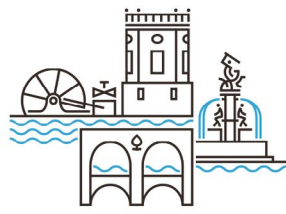
Idyllisch am Berg gelegen, gleitet der Blick in Ferne. Auf der anderen Seite beginnt der Wald. Herrlich! Eine Rutsche und ein Dreimeter-Sprungturm ergänzen den Spaß im schönsten Freibad der Region. Ein Becher mit mundgerechten Wassermelonestückchen veredelt den Sommertag.



Stadt Augsburg

Erleben Sie das Augsburger Welterbe.

Das **Augsburger Wassermanagement-System** dokumentiert die 800-jährige Entwicklung der städtischen Wasserversorgung: Von der Trennung des Trinkwassers vom Brauchwasser im Mittelalter über die Nutzung von Wasserkraft als Treibstoff bis hin zur Fortführung alter Traditionen mittels neuer Technologien heutzutage. Mehr Infos erhalten Sie in unserem Welterbe-Infozentrum direkt am Augsburger Rathausplatz.



wassersystem-augsburg.de



Ustersbacher
BIEREXPERTEN SEIT 400 JAHREN

Die Erfrischung
mit dem Zitruskick!

NATURTRÜBE ZITRONE!

An heißen Tagen ist ein spritziges Radler mit Zitronensaft das ideale Getränk. Das Ustersbacher Natur-Radler besteht jeweils zur Hälfte aus feinem Urhell und leckerer, naturtrüber Zitronenlimonade. Es hat nur 2,6 % vol Alkohol und ist nicht so süß wie ein klassisches Radler. Das supererfrischende Getränk enthält 3% reinen, naturtrüben Zitronensafts für den Zitruskick. Das Ustersbacher Natur-Radler ist der perfekte Durstlöscher zu allen Speisen, an heißen Sommertagen schmeckt es natürlich besonders lecker zu einem Wurstsalat und zu sauer angemachtem Käse oder Gemüse.

PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl




Bitteres Fest: Almodóvars Alterswerk »Bitteres Fest« verwebt zwei Zeitebenen und zwei Perspektiven zu einem vielschichtigen Spiel zwischen Realität und Fiktion © El Deseo / Iglesias Más

Filme übers Kino

Zum 49. Mal jährt sich heuer das Woodstock der Open-Air-Kinos: das Ballmertshofer Filmfest. Vom 31. Juli bis 2. August erwartet die Besucher*innen neben dem altbekannten Rahmenprogramm mit Yoga, Sport und Konzerten – unter anderem mit der Augsburger Newcomer-Band Proviantbach – auch ein Clownworkshop und eine Zaubershow. Im Hauptprogramm flimmern 13 Filme über die Leinwände des Festivals. Darunter Highlights wie »Amrum«, »Flow«, »Sentimental Value«, »Made in EU« oder »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«.

»CINEMA UTOPIA«
Und als wäre ein so liebevoll kuratiertes und organisiertes Event nicht Cineastenfreude genug, darf man sich auch auf einen Film über das Filmfestival freuen. Anlässlich des bevorstehenden 50. Jubiläums erzählt »CINEMA UTOPIA« die Geschichte des Filmfestivals von Ballmertshofen und verbindet sie mit den Biografien seiner Gründer*innen, den Geschwistern Heida, Udo, Gabi und Beate Legner. Ausgehend von dem kleinen schwäbischen Dorf mit rund 400 Einwohnerinnen entfaltet der Film ein Panorama von 70 Jahren deutscher und internationaler Zeitgeschichte – von der Mitte der 1950er Jahre bis in die Gegenwart. Filmemacher Walter Steffen reflektiert, wie politische Ideale, kulturelle Impulse und persönliche Biografien sich über Jahrzehnte gegenseitig beeinflussen. Er fragt, ob und wie sich diese humanistische Vision, die gelebte Utopie des Ballmertshofer Filmfestivals, in einer Welt zunehmender Polarisierung und Krisen im Kleinen bewahren lässt und Menschen inspirieren kann.

»Wir haben die Rohfassung vor zwei Wochen im Kino in Gauting gesehen und waren begeistert«, berichtet Mitgründer Udo Legner Anfang Juli per Mail. Wer nicht bis 2027 warten kann, hat bereits am 6. September die Gelegenheit, »CINEMA UTOPIA« gemeinsam mit der Filmfest-Crew bei seiner Premiere auf dem Fünf Seen Filmfestival in der Schlosshalle Starnberg zu sehen.

»BITTERES FEST«
Von einem Film über ein Filmfest zu einem Film übers Filmmachen: Zwei Zeitebenen und zwei Perspektiven verweben sich in »Bitteres Fest« (30. Juli, Programmkinos Augsburg) zu einem vielschichtigen Spiel zwischen Realität und Fiktion. Die erfolgreiche Werbefilmregisseurin Elsa (Bárbara Lennie) stürzt sich nach dem Tod ihrer Mutter in ihre Arbeit, ohne sich Raum zum Trauern zu geben. In einer anderen Zeit in derselben Stadt arbeitet der erfolgreiche Autor und Regisseur Raúl Durán (Leonardo Sbaraglia), der gegen eine lange kreative Krise ankämpft, an seinem neuen Werk – und schreibt genau jene Geschichte, die Elsas Leben erzählt.

»Bitteres Fest« ist das Werk eines alternden Meisters, der mit der eigenen Vergänglichkeit und der Angst vor kreativer Bedeutungslosigkeit ringt. Für Ultras der mittlerweile 76-jährigen Regielegende Pedro Almodóvar sicherlich ein absolutes Muss und ein visuelles Fest – für Gelegenheitszuschauer*innen hingegen streckenweise ermüdend. Die fast zweistündige Selbstbespiegelung gerät phasenweise zur Geduldsprobe. Das ständige Hin- und Herspringen zwischen Realität, Fiktion und den beiden Alter Egos verliert im Mittelteil an erzählerischem Zug. Die intellektuelle Verschachtelung bremsst die emotionale Tiefe aus. Visuell hingegen zieht Almodóvar alle Register seines Könnens. Der Kontrast zwischen den gewohnt farbenfrohen, penibel durchgestylten Interieurs Madrids und der kargen, schwarz-grauen Vulkanlandschaft Lanzarotes, auf die Elsa flüchtet, ist atemberaubend. Die Bilder besitzen eine melancholische Wucht, die den inneren Zustand der Figuren perfekt einfängt.



**musikfest
blumenthal**
31.07.-02.08.2026
Schloss Blumenthal, Aichach



Kinderkonzert
„Sieben Tönchen auf einen Streich“
© Frauke Wichmann



Wanderkonzert mit
Poetryslam-
Einlagen
© Gerald Essaka



Zwei Orchesterkonzerte mit
Camerata Vitilo
© Gerald Essaka

Alle Infos, Programm und Tickets:
www.musikfest-blumenthal.de

FREILUFTKINO-EMPFEHLUNGEN IM AUGUST

Vaiana Samstag, 1. August Bobingen flimmert
Der Teufel trägt Prada 2 Samstag, 1. August Lechflimmern
Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke Sonntag, 2. August Bobingen flimmert
Chéri, ich komme! Sonntag, 2. August Lechflimmern
Dirty Dancing | Glennkill Mittwoch, 5. August Lechflimmern
22 Bahnen | H wie Habicht Sonntag, 9. August Lechflimmern
Steckerlfischfiasko mit Gästen Donnerstag, 13. August Lechflimmern
Steckerlfischfiasko Donnerstag, 13. August - Sonntag, 16. August Cineplex Aichach
Michael Freitag, 14. August Königsbrunner Kinosommer
Ein Münchner im Himmel – Der Tod ist erst der Anfang Sonntag, 16. August Königsbrunner Kinosommer
BOFF Outdoor-Filmtour Mittwoch, 19. August Lechflimmern
Vaterland | Der Spaziergang nach Syrakus Sonntag, 23. August Lechflimmern



Play Me, Augsburg

10 Jahre

27.8. – 14.9.
augsburg-city.de/play-me

@augsburg_erleben
 @AugsburgMarketing

WIR SIND TEIL VOM
 AUGSBURGER STADTSOMMER

DANKE AN UNSERE PARTNER
 swa, klassik radio, wulf, a.tv, C. BECHSTEIN, Augsburger Allgemeine



8-tung, Hülsmann! : Das Julia Hülsmann Oktett spielt am Mittwoch, 5. August, im Botanischen Garten Augsburg. © Sally Lazic

Musica, ganz nach (au)gusto!

AUGsburg, AUGust, AUGen auf! Und Ohren auch: Der Augsburger Friedensmonat birgt Livemusik zwischen Percussion-Magie, Avant Trash, 8-tung-Jazz und Highlife-Fusion.

8-tung, Hülsmann! | JULIA HÜLSMANN OKTETT

Jazzsommer im Botanischen Garten Augsburg! Das klingt und ist immer gut. Mit dem Besuch von Julia Hülsmann wird es am Mittwoch, 5. August (20 Uhr), sogar noch besser. Die Pianistin Hülsmann zählt zu den herausragendsten europäischen Jazzmusikerinnen. Ihr melodioses Spiel zeichnet sich durch eine einzigartige Affinität zur menschlichen Stimme sowie durch die Nähe zu Poesie und Gesang aus. Beim Internationalen Augsburger Jazzsommer (bis 18. August) ist sie – 8-tung! – mit ihrem Oktett zu Gast. Hülsmann hat ein außergewöhnliches, international besetztes Ensemble mit Talenten aus Norwegen, Angola, Frankreich und Deutschland zusammengestellt. Ein Klangkörper, der wunderbare Brücken zwischen Jazz, klassischer Musik und Pop schlägt. Auf dem Programm stehen frische Interpretationen von Songs von Alanis Morissette, Ani DiFranco, Archive und Feist. Spannend treffen dabei neben den Vocals ein klassisches Klaviertrio (Klavier, Violine und Cello) und ein traditionelles Jazztrio (Klavier, Bass und Schlagzeug) aufeinander.

►www.augsburger-jazzsommer.de

Talking 'bout Pop(p)-Musik | SIMON POPP

Klack, Gligg, Zump, Knirzelgasch – hier kommt **Simon Popp**. Der ursprünglich aus Aichach stammende Percussion-Magier bewegt sich mit Schlagwerk und polyrhythmischen Strukturen durch die Mood-Bezirke von Jazz, Pop, Tribal, Groove, Ethno und dem immer wieder aufprickelnden Herzschlag von IDM.



© Manuel Nieberle

Das Mitglied des Jazz-Quintetts Fazer macht all das gern auch solo – und genauso, klackclickperkuh-zong, ist er am Sonntag, 9. August, in Blankenburg in der Walden Kulturwirtschaft zu Gast. Ab 16 Uhr breitet der heute in München lebende Musiker dort seine rhythmischen Klangteppiche aus, mal treibend, mal meditativ. Mit seiner Musik zwischen Perkussionspop und Schlagwerk-Avantgarde eröffnet der studierte Jazzschlagzeuger Popp eine ganz eigene Kategorie der Nicht-Kategorie. Für den Kolumnisten das August-Highlight in Sachen Livemusik im a3kultur-Ländle.

►www.waldenkulturwirtschaft.de

Avant Trash of Daily Life | COUSINES LIKE SHIT

Die Konzerte am Freibad-Kiosk Lechhausen zählen diesen Sommer zu den erquicklichsten Livemusik-Spots Augsburgs. Am Samstag, 29. August, sind dort **Cousines Like Shit** zu Gast.



© Clara Maria Fickl

Das Duo aus Wien besteht aus zwei Avant-Trash-Indie-Pop-Musikerinnen, die tatsächlich Cousins sind. Namen haben sie auch: Hannah und Laura Breituß. Mit pointierten, gesellschaftskritischen Punchlines formulieren die Cousins ihre Sicht auf soziale Phänomene und die Paradoxien des Menschseins. Ein textzentrierter Ansatz trifft auf schlichte, aber eingängige Melodien – Cousins Like Shit nennen es Avant Trash. Hier treffen sich im Namen des Pops Mysticism, Poetry und Daily Life. Und when genau im Freebad Lech-home? Um 20 o'clock.

►[instagram.com/kiosk_im_freibad_lechhausen](https://www.instagram.com/kiosk_im_freibad_lechhausen)

Highlife in Fusion | WATER & SOUND IM ANNAHOF

Einen schönen Start in den Livemusik-Monat August bieten am Donnerstag, 31. Juli, und Freitag, 1. August, die Abschlussabende des **Water & Sound Festivals**.



© Sebastian Mowka

Der Annahof wird dann zum offenen Treffpunkt mitten in der Stadt – mit Musik, Begegnung, Essen und Austausch. Live spielen am Donnerstag die Singer/Songwriterin **Roshko** (Indie-Pop/Folk, 18:30 Uhr), die niederländisch-anatolische Sängerin **Meral Polat** (Volksmusik/Blues/Jazz, 20 Uhr) und **Marie Froes** (Música Popular Brasileira, 21:30 Uhr). Am Freitag treten die nigerianische Band **The Cavemen** (Highlife Fusion, 18:45 Uhr), die französisch-griechische Sängerin **Melina** (Neo-Traditional Pop, 20:15 Uhr) und die südafrikanische siebenköpfige Band **BCUC** (Bantu Continua Uhuru Consciousness/Indigener Funk/Hip-Hop, 21:45 Uhr) auf. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Bereits ab 16 Uhr beginnt das Rahmenprogramm vor den Konzerten.

►www.waterandsound.de

WEITERE MUSIKEMPFEHLUNGEN IM AUGUST

Mental Revenge – Rockin' Country, Honky Tonk & R'n'R

Samstag, 8. August (20 Uhr) **Haifischbar Augsburg**

Agnostic Front – Hardcore-Legende aus New York

Dienstag, 11. August (19:30 Uhr) **Kantine Augsburg**

Irish Folk Session im Naturfreibad – Open Air

Sonntag, 16. August (16:30–20 Uhr) **Naturfreibad Haunstetten**

Klassik auf dem Land



Von Freitag, 31. Juli bis Sonntag, 2. August findet wieder das jährliche **Musikfest im Schloss Blumenthal** statt.

Das Event hat sich erstmals 2021 zum Ziel gesetzt, hochkarätige klassische Musik zu den Menschen aufs Land zu bringen, Hemmschwellen abzubauen und Weltklasse Musiker*innen in ganz besonderer und persönlicher Atmosphäre erlebbar zu machen. Mit Kinder- oder Crossover-Konzerten und vielen weiteren innovativen Formaten bietet das Festival Unterhaltung für verschiedenste Zielgruppen. Außerdem spielen soziales Engagement und Klimaschutz eine große Rolle. Um wirklich allen eine Teilnahme zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis zu den Konzerten frei wählbar. Jede und jeder zahlt was sie oder er kann und möchte.

Als Festivalfinale ist am 2. August das große Orchesterkonzert geplant. Mit Mendelssohn-Bartholdys vierter Symphonie steht ein absoluter Klassiker der Orchesterliteratur auf dem Programm. Inspiriert von seiner Italienreise lässt dieses Stück einen nicht ruhig auf dem Stuhl sitzen, denn es nimmt einen mit in eine Welt voller Lebensfreude, Heiterkeit und Sonne. Hinzu kommt noch das selten gespielte aber wunderschöne und zauberhafte **»Duett Concertino«** von Richard Strauss, in dem sich die Solisten **Georg Arzberger** und **Paul Straka** in wahrlich märchenhafter Manier präsentieren dürfen.

►www.schloss-blumenthal.de/musikfest (mem)

Große Gigs am Gaswerk

Der Augsburger Stadtsommer macht die Stadt jedes Jahr zu einer großen Bühne – Voller Musik, Begegnungen und unvergesslicher Momente. Da die Freilichtbühne am Roten Tor wegen baulicher Mängel geschlossen wurde und in nächster Zeit keinerlei Reparaturpläne anstehen, mussten die Events auf das Gaswerkgelände ausweichen. Wie unter anderem Modular in der Vergangenheit schon bewiesen hat, bietet das Ausweichgelände dennoch Raum für Musikabende verschiedenster Genres.



© Climperator

Schiller | 10. August

Wenn es dunkel wird über dem Gaswerk, entfaltet Schiller eine Welt aus elektronischen Klängen, Licht und großformatigen Bildern. Christopher von Deylen verbindet auf seiner Tour »Sommerklang 2026« sphärische Sounds mit orchestralen Elementen und pulsierenden Rhythmen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten prägt er damit eine unverwechselbare Form elektronischer Musik. Die historische Industriekulisse des Gaswerks bietet den passenden Rahmen für ein Konzert, das gleichermaßen auf Atmosphäre, Präzision und visuelle Wirkung setzt

Gerhard Polt & die Well-Brüder | 11. August

Gerhard Polt braucht keine lauten Pointen. Ein Blick, eine Pause oder eine beiläufige Bemerkung genügen, um die Abgründe des vermeintlich normalen Alltags freizulegen. In »Apropos« trifft seine genaue Beobachtungsgabe auf die musikalische Spielfreude der Well-Brüder. Mit Alphorn, Jodler, bairischem Rap und zahlreichen Instrumenten kommentieren sie Politik, Gesellschaft und bayerische Befindlichkeiten. So entsteht ein ebenso komischer wie unbequemer Abend – klug, eigensinnig und fern jeder Folkloreidylle.

PULS Musikanalyse Blockparty | 12. August

Deutschrapp wird hier nicht nur gehört, sondern diskutiert, gefeiert und als gemeinsame Kultur erlebt. Die PULS Musikanalyse Blockparty verwandelt das Gaswerk in einen Treffpunkt für Fans, Szene und neue musikalische Positionen. Mit OG Keemo (siehe Bild) steht einer der markantesten Erzähler des Genres im Zentrum des Programms; weitere Acts und Überraschungsgäste ergänzen das Line-up. Das Tagesfestival überträgt die analytische und zugleich leidenschaftliche Perspektive des bekannten PULS-Formats auf die Bühne.

PULS Startrampe live | 13. August

Wer wissen möchte, welche Stimmen den Pop, Rap und Indie-Sound der kommenden Jahre prägen könnten, ist bei PULS Startrampe richtig. Am 13. August präsentiert das Nachwuchsformat Jassin, Kayla Shyx, Dani Lia, Jonny Mahoro und Wildcard-Gewinnerin nae im Gaswerk. Die unterschiedlichen Acts zeigen, wie vielfältig neue deutschsprachige Musik derzeit klingt. Ergänzt wird das kostenlose Liveprogramm durch Sessions, Interviews und Begegnungen – ein Festivals-Tag zum Entdecken, der bereits am Nachmittag beginnt.

Gert Steinbäcker & Dominik Plangger Duo | 14. August

Seine Lieder begleiten mehrere Generationen: Mit STS schrieb **Gert Steinbäcker** österreichische Popgeschichte, als Solokünstler blieb er dem klaren Blick auf Menschen, Heimat und gesellschaftliche Veränderungen treu. Im Gaswerk präsentiert er gemeinsam mit seiner Band Klassiker wie »Großvater« und »Kalt und kälter«, aber auch neuere Stücke. Eröffnet wird der Abend vom **Dominik Plangger Duo**, dessen poetisches, politisch waches Songwriting an die große Tradition deutschsprachiger Liedermacher anknüpft.

Geliebte Klimperkästen

Von Ende August bis Mitte September stehen wieder kreativ gestaltete Klaviere in den Straßen der Stadt Augsburg, dieses Jahr zum 10. Mal.



© Stiftung Bunter Kreis

Die von verschiedenen Stiftungen und Organisationen bunt bemalten Pianos laden zum Spielen, Zuhören, Verweilen und gemeinsam Erleben ein. Dabei ist egal, ob sich Kinder ausprobieren wollen, Konzertpianist*innen mit Melodien verzaubern oder leidenschaftliche Klimperer ihr Können unter Beweis stellen.

Das Design beinhaltet jedoch nicht nur kreativ geschwungene Pinselstriche, auch politische und gesellschaftliche Bedeutungen wurden von den vielen freiwilligen Helfer*innen auf den Musikinstrumenten verewigt. Zum Beispiel gestaltete die Stiftung »Bunter Kreis« ihr Klavier in leuchtenden Regenbogenfarben. Die bunten Figuren, die darauf zu sehen sind, stehen für Vielfalt, Zusammenhalt und Lebensfreude. Die sanften Farbverläufe machen das Instrument zu einem Symbol für Offenheit und Gemeinschaft. (mem)

TETSCHKE



LEDERHOSEN
SIND ECHT FÜR'N
ARSCH!!

Neues aus Kalau
Ausstellung
17.5. - 16.8.2026

Eintritt frei!
Öffnungszeiten:
Mi 14 - 19 Uhr
Sa & So 10 - 17 Uhr
Feiertage 14 - 17 Uhr

MUGS, Holzheyrstr. 12, 86830 Schwabmünchen, Tel. 08232 / 950260, museum@schwabmuenchen.de

MUSEUM UND
GALERIE DER STADT
SCHWABMÜNCHEN

IMPRESSUM a3KULTUR

a3kultur-Redaktion: Chefredakteur Jürgen Kannler (V.i.S.d.P.) (kaj), Andreas Holzmann (ah), Malte Günther (mag), Volker Bogatzki (vb), Mira Emke (mem)
Grafik & Satz: Andreas Holzmann (ah) i.V. Malte Günther (mag)
Titelfoto: Waldpanoramabad Dinkelscherben © a3kultur / kaj
a3kultur-Autor*innen: Renate Baumiller-Guggenberger (rbg), Marion Buk-Kluger (kleo), Tobias Conrad (toc), Thomas Ferstl (fet), Malte Günther (mag), Agatha Heinold (aga), Jürgen Kannler (kaj), Bettina Kohlen (bek), Fabian Linder (fab), Alexander Möckl (alm), Martin Schmidt (msc), Martina Vodermayr (mav), Iris Schmidt
Anzeigenverkauf: Volker Bogatzki (vb)
Termine: Malte Günther (mag)
Lektorat: ChatGPT (Vorstufe) und a3kultur-Redaktion
Schlussredaktion: a3kultur-Redaktion
Verlag: a3kultur UG i.G., Austrasäe 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, ▶ a3kultur.de
Kontakt: Jürgen Kannler (jk@a3kultur.de)
Druck: MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH, 26655 Westerstede
Redaktionsschluss #09/2026: Montag, 17. August 2026
Abonnieren Sie unseren Newsletter:



▶ a3kultur.de

Folgen Sie uns auf:



a3kultur übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Gartenatelier Olli Marschall

Das Gartenatelier von Holzbildhauer **Olli Marschall** öffnet vom Sonntag, 9. bis Sonntag, 30. August wieder seine Pforten. Jeden Sonntag von 15 bis 18 Uhr zeigt und erklärt der Künstler seine **»Formenwelt«**. Als Rahmenprogramm heißt es beispielsweise am Sonntag, 16. August »Frauenpower«: Die Gruppe **Shalamazl** bezaubert mit osteuropäischen Rhythmen, garniert mit bayerisch-schwäbischen Liedern. (mag) ▶ www.ollimarschall.de



CELEBRATING
FASHION

TALBOT
RUNHOF
IN PARIS

AUSSTELLUNG
IM TIM
BIS 25.10.2026

Staatliches Textil-
und Industriemuseum
Augsburg (tim)

Medienpartner
Augsburger Allgemeine

BR2

Hinter der Kunst

Die Sonderausstellung **»Alles ist Kunst«** im Schaezlerpalais zeigt bis zum 11. Oktober Künstler*innenporträts von Daniel Biskup.

Damit ist der in Augsburg und Berlin lebende Fotograf gleich doppelt in der Stadt vertreten. Auch im Staatlichen Textil- und Industriemuseum (tim) sind noch bis zum 19. November seine dokumentarischen Fotografien zur Berliner »Loveparade« zu sehen.

Popstars, Papst und Putin hatte Daniel Biskup unter anderem bereits vielfach vor der Linse – dafür dürfte er bestens bekannt sein. Die nun ausgestellte Reihe an Porträts von Künstler*innen stellt ein Novum dar.



© Daniel Biskup

ren sich Künstler*innen und Kunst zusammen – so wird der Mensch hinter der Kunst zum Menschen vor der Kunst. Noch einen Schritt weiter gedacht, steht hinter den Porträts ebenfalls ein Mensch, dem ein Kunststück gelingt: Biskup fängt auch in Abwesenheit ihrer fertigen oder gerade im Entstehungsprozess befindlichen Kunstwerke, die Vielfalt des Künstler*innendaseins ein. In der Natur, in privaten Räumlichkeiten oder auf der Straße dringen stets einzigartige Wesen durch, die Interesse an Person sowie deren Schaffen wecken.

Als eine Art persönliches Künstler*innenverzeichnis Daniel Biskups könnten die gesammelten Porträts einerseits verstanden werden. Doch stehen sie auch für sich und veranlassen gleichzeitig zur Frage nach Entstehungskontext und Beziehung zwischen Motiv und Fotografen. Der Wechsel dokumentarischer Abbildungen, inszenierter Fotografien und spontan entstanden wirkenden Schnappschüssen bringt eine Bandbreite an Künstler*innenpersönlichkeiten hervor und verleiht ihnen teils sogar eine neue Dimension. Häufig präsentie-

Dieses Interesse kommt nicht zu kurz, denn wie ein kleines Künstler*innenlexikon informiert die Ausstellung in kurzen Texten über die abgebildeten Persönlichkeiten. Die Einträge reichen dabei von Künstler*innen der Augsburger Szene bis hin zu internationalen Stars aus aller Welt. (toc)

▶ www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Museum KulturLand Ries



»Sound of Schwaben« lautet das Thema des 11. Fotopreises des Bezirks Schwaben, dem sich die neue Sonderausstellung im **Museum KulturLand Ries** widmet.

Bis 7. Februar 2027 zeigt sie die drei prämierten Einreichungen sowie zahlreiche weitere Einzelbilder und Serien, die Schwabens vielfältige Klangwelt sichtbar machen. Den Fotograf*innen gelingt es eindrucksvoll, Akustik in Bilder zu übersetzen – beim Betrachten entstehen Klänge, Töne und Geräusche wie von selbst im Kopf. Eine begleitende Tour in der MuseumsApp verbindet Bild und Klang und macht den »Sound of Schwaben« in sechs Themenbereichen multisensorisch erlebbar. (mag) ▶ www.mklr.bezirk-schwaben.de

Ecke-Galerie

Wie sieht der Alltag hinter den Kulissen eines Bundesliga-Vereins aus? Dieser Frage widmet sich **Han-Noah Massengo** mit seinem Fotoprojekt **»Anyone knows how to say behind the scenes in German«**. Der Mittelfeldspieler des FC Augsburg hat in der Saison 2025/26 mit seiner Kamera besondere Momente festgehalten, die im Fußballgeschäft nur selten zu sehen sind. Entstanden ist dabei ein außergewöhnlicher und sehr persönlicher Einblick in das Leben eines Profifußballers, den Han-Noah Massengo gemeinsam mit dem FC Augsburg nun erlebbar macht. Die Ausstellung läuft noch bis zum 8. August in der Ecke-Galerie am Elias-Holl-Platz. (mag) ▶ www.die-ecke.de

Drunken Monkey

Am letzten August-Wochenende (Samstag, 29. August und Sonntag, 30. August) lädt **Vic B.** im »Drunken Monkey« zur Erstaussstellung **»einvierteljahrhundert«** ein, die 25 Jahre künstlerisches Schaffen Revue passieren lässt. Zu sehen ist eine Auswahl aus unterschiedlichsten Disziplinen – von Kinderzeichnungen und Schulkritzeleien über das Bachelorprojekt bis zu professioneller Designarbeit: Buchillustrationen, Marionetten, Plakate, T-Shirtprints, Bierdosen, Tattoos und vieles mehr. Die Schau zeigt eine Auseinandersetzung mit düsteren Themen, kindlichem Staunen und der Welt aus der Perspektive der Künstlerin. (mag)

WEITERE AUSSTELLUNGSEMPFEHLUNGEN IM AUGUST

Bahnpark Augsburg Saisonöffnung
ab Samstag, 25. Juli **Bahnpark Augsburg**
Celebrating Fashion bis Sonntag, 25. Oktober **tim**
Ernst Barlach. Facetten der Liebe
bis Sonntag, 4. Oktober **Edwin Scharff Museum**
Faszination Keramik
bis Sonntag, 6. September **Kunstforum Oberschönenfeld**
Günter Grass bis Sonntag, 27. September **Galerie Lochner**
Kulturschloss goes Pop!
bis Sonntag, 4. Oktober **Schloss Höchstädt**
Löcher und andere Fallen
bis Sonntag, 16. August **Gemädegalerie Dachau**
Manchmal brauch ich Sicherheit
bis Donnerstag, 20. August **Kreuzgang St. Anna**
Sinne – Zur Kulturgeschichte unserer Wahrnehmung
bis Sonntag, 28. Februar 2027 **Bezirksmuseum Dachau**
Some Body, bis Montag, 31. August **Aurum**
Zukunftsutopien
ab Donnerstag, 20. August **Augsburg Innenstadt**

Halle 116

In der neu geschaffenen Wechselausstellungsfläche der **Halle 116** ist bis zum 4. Oktober erstmals eine Kunstaussstellung zu sehen: **»The Thread that holds / Der Faden der hält«**. Im Rahmen des Begleitprogramms zum diesjährigen Porajmos-Gedenken hat die international renommierte Romnja-Künstlerin **Luna De Rosa** eigens für Augsburg eine Rauminstallation konzipiert, die Ausgrenzung, Diskriminierung und antiziganistische Stereotypen thematisiert. Die in Berlin und Mailand lebende Künstlerin und Aktivistin aus der Rom*nja-Diaspora stellt den Körper ins Zentrum ihres Werks, um die Verletzlichkeit marginalisierter Gemeinschaften zu erforschen und neue Perspektiven auf ein vielfältiges Zusammenleben zu eröffnen. (mag) ▶ www.halle116.de

Schaezlerpalais

Im Museumscafé des Schaezlerpalais zeigt die neue Ausstellung **»Müllers Malsaal«** bis 8. November Augsburger Karikaturen von **Klaus Müller**. Der Kammerschauspieler am Theater Augsburg ist auch als Zeichner und Aquarellist aktiv und verdiente sich schon während des Studiums mit Cartoons etwas dazu.

Schaezlerpalais
Museumscafé

16.7. – 8.11.2026



Augsburger
Karikaturen
von
Klaus Müller

kmaugsburg.de/muellers-malsaal

Seit 2016 beleuchtet er fast wöchentlich im Feuilleton der »Augsburger Allgemeinen Zeitung« auf ironische Weise das Augsburger Alltagsleben. Eine kleine Auswahl seiner Karikaturen wird nun gewürdigt – herzliches Lachen erwünscht! (mag)

▶ www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de



Der Schatten I
© Günter und
Ute Grass Stiftung

GÜNTER GRASS
4. Juni bis 27. September
Galerie KA7, Dachau, www.galerielochner.de

Festivalsommer

Der Augsburger Festivalsommer neigt sich langsam dem Ende zu. Trotzdem finden sich im August, teilweise bis in den September, noch die ein oder anderen Kulturangebote unter freiem Himmel, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind.

»Manchmal brauche ich Sicherheit«

Noch bis zum 8. August findet das traditionelle Augsburger Friedensfest unter dem Motto »un_sicherheit« statt, dass seit vielen Jahren multireligiös und vielkulturell mit einem mehrwöchigen Kulturprogramm gefeiert wird. Die Darbietungen im Zeitraum vom 24. Juli bis 8. August sind vielfältig, behandeln jedoch alle dasselbe Thema: Frieden und Sicherheit. Traditionell blüht Augsburg in diesem Zeitraum regelrecht auf und steht damit für ein gelebtes friedliches und gleichberechtigtes Miteinander. Von Ausstellungen, Stadtführungen und Workshops für Kinder und Jugendliche, bis hin zu Theaterstücken, Lesungen und Musikauftritten ist ein breites Angebot gegeben. Unter anderem kann man sich am 4. August auf einen internationalen Kurzfilmabend mit dem Titel »Verunsicherungen« freuen.

Ein wichtiges, sehr aktuelles Thema greift das Projekt »Trialog: wie wir über Israel und Palästina sprechen« am 6. August auf. Shai Hoffmann, ein deutscher Jude mit israelischen Wurzeln und Jouanna Hassoun, eine Deutsch-Palästinenserin schaffen gemeinsam in ihrer Gesprächsrunde einen offenen Raum, um über Krieg, die gegenwärtige Eskalation in Israel und Palästina sowie die Auswirkungen für das muslimische und das jüdische Leben in Deutschland zu sprechen.

Ein weiterer Programmpunkt ist das fotodokumentarische Projekt »Jahrgang 2008«, indem Fotografin Ella Seger junge Menschen, die in diesem Jahr 18 werden, begleitet und zeigt, was sie bewegt. In dem Projekt entsteht gemeinsam mit den Teilnehmenden Raum für ihre Gedanken, Wünsche und ihre Sicht auf die Welt. Die Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld zwischen persönlicher Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Erwartungen. Die Ausstellung ist noch bis zum 9. August zu sehen. Des Weiteren gestalteten Kinder von Grund- und Förder-schulen, im Rahmen eines Malwettbewerbs, Werke mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. Unter dem Motto »Manchmal brauche ich Sicherheit« sind diese noch bis zum 20. August ausgestellt.

Im Rahmen des Friedensfestes gibt es zudem noch bis zum 8. August die Möglichkeit, die altbewährten, traditionellen »Friedenstafeln« zu besuchen. Dort findet ein Austausch von selbst mitgebrachten Speisen und Getränken sowie das Kennenlernen und die Begegnung mit den Tischnachbarn statt. Sie sollen das gelebte friedliche und gleichberechtigte Miteinander symbolisieren.

Außerdem wurde im Juli der sogenannte »PeaceTower« als weiteres Friedenssymbol fertiggestellt. Was es damit auf sich hat, erfahren Sie im unteren Beitrag »Hohe Kunst am Bau«. (mem) www.friedensfest-augsburg.de

Pop in der Kleinstadt

»Wenn die Idylle einer Kleinstadt auf dem Land mit der Wucht einer internationalen, oft schnödelig gepflegten, aber pulsierenden Pop-Welt verschmilzt und dann noch das unbekümmerte, bauernhof-riechende Ländliche in dieser wahnwitzigen Metamorphose als Alpha-Gen dominiert, dann weiß ich, es ist das Singoldsand Festival« – Mit diesem Zitat eines unbekannten Crew-Mitglieds ist das Singoldsandfestival auf den Punkt gebracht. Vom 20. Bis zum 22. August blüht Schwabmünchen regelrecht auf, Künstler*innen und Bands wie Majan, Das Lumpenpack oder yara stehen auf großen Bühnen in der kleinen Stadt. Schon die Atmosphäre des wunderschönen Festivalgeländes mit der Singold nebenan sorgt für Sommergefühle, mit dem hervorragend ausgewählten Line-up kombiniert, wird das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis. (mem)

www.singoldsand-festival.de

Es wird jazzig!

Das Festival für Klassik- und Jazzfans wird dieses Jahr 25 Jahre alt. Der Friedberger Musiksommer feiert vom 26. bis 30. August mit sechs Konzerten und 30 hochkarätigen Solist*innen. Den Auftakt machen das schwedische Norrköpings Symfoniorkester. Jazz-Begeisterte können sich außerdem auf ein Wiedersehen mit der Ausnahmekünstlerin Jocelyn B. Smith freuen. Sie präsentiert Songs der letzten 25 Jahre aus Jazz-Pop und Rock in aufregenden Arrangements von Tal Balshai, gemeinsam mit ihrer 13-köpfigen Band. (mem) www.friedberger-musiksommer.de

WEITERE FESTIVALEMPFEHLUNGEN

Rainer Winkel Festival

Freitag, 31. Juli – Sonntag, 2. August Rain am Lech
Immling Festival bis Sonntag, 16. August Halfing
Reggae in Wulf

Freitag, 31. Juli – Samstag, 1. August Wulfertshausen
Kultursommer Günzburg bis Donnerstag, 27. August Günzburg
Water & Sound bis Samstag, 1. August Augsburg
Anderswo Open-Air Samstag, 1. August Rockfabrik
Brunnenhofkonzerte bis Sonntag, 29. August Zeughaus
Internationaler Jazzsommer bis Dienstag, 12. August Augsburg
Herzflug Festival

Freitag, 28. August – Sonntag 30. August Schloss Blumenthal
Metal im Woid
Freitag, 18. September – Samstag, 19. September Schrobenhausen
La Strada Freitag, 11. September – Sonntag, 13. September Augsburg
Sommersause Samstag, 12. September Augsburg

Hohe Kunst am Bau

Sechs kolossale Wandgemälde machen ein markantes Hochhaus an der Lechbrücke zum Hingucker.
Von Bettina Kohlen

Diese Kunst ist wirklich nicht zu übersehen, bunt und plakativ leuchten sie allen entgegen, die den Lech über die Ulrichsbrücke queren. Die sechs himmelhohen Gemälde am sechzig Meter aufragenden Studierendenwohnheim gingen aus einem 2025 gestarteten Wettbewerb von Friedensbüro und dem Verein »Die Bunten« hervor, für den rund 123 Ideen eingereicht wurden. Fünf der nun realisierten Entwürfe wurden von einer Jury ausgewählt, für einen sechsten konnten die Augsburger*innen online votieren. Nun adelt die Malerei ein schnödes Wohnheim vollmundig zum »Peace Tower«. Malerisch gestaltete Außenwände fallen uns heute als vielfarbige Inseln im Meer der monochromen Häuser ins Auge. Im 17. und 18. Jahrhundert jedoch prägten bemalte Fassaden, wie sie heute noch am Kathanhaus zu erleben sind, das Bild unserer Stadt. Auch das mit wechselvoller Geschichte und Gestaltung belegte Weberhaus am Moritzplatz vermittelt, wie vielfarbig Augsburg war. Seit 2013 hat diese Tradition wieder Fahrt aufgenommen, im Rahmen des Augsburger Friedensfestes wird Wandkunst im öffentlichen Raum realisiert. Murals wie jene am Studierendenhochhaus sind großformatig, zudem auch in ihren Motiven hochgezoomt und auf Fern- und Signalwirkung bedacht. So groß wie hier – etwa 1700 m² – sind sie aber doch selten. Die drei Blöcke des Hochhauses aus den 1970er Jahren gruppieren sich um eine Mittelachse, sodass in den drei Innenecken zwei nahezu fensterlose, schmale Wandflächen aneinanderstoßen – in Größe (280 m²) und Proportion herausfordernde Bildträger für die Arbeiten der sechs Künstler*innen bzw. Teams. Verbunden sind die Werke durch das recht offen (oder beliebig?) formulierte Motto »Empowering Perspectives«, thematisch ging es um »student life«, »water heritage« oder »risking peace«. Die meisten von uns werden das neue Gewand des Wohnheims wohl im Vorbeifahren wahrnehmen, doch bleibt es dann meist bei einem flüchtigen Eindruck von »bunt« und »hoch«. Für mehr lohnt es sich, den vielgeschossigen Bau einmal zu Fuß zu umrunden. Wie Einzelbilder eines surrealistischen Comics sinken die sanftfarbig zerfließenden Sanduhren des Saarbrückers Cone The Weird nach unten, alles ist in »The Flow«. Diese nachgiebige Weichheit korre-



spondiert mit der wie hinter Riffelglas verschwimmenden Silhouette der »Woman with Olive Branch«. Doch lässt der australische Künstler Fintan Magee die Frau entschlossen in die Ferne blicken, einen stabilen Olivenzweig wie ein Gewehr geschultert. Eine Ecke weiter, umfasst von mächtigen Stadtbäumen, findet sich das nächste Bilderpaar. »Frieden beginnt mit einem Lächeln« meint der Leipziger Sprayer und studierte Anthropologe Bond Truluv und lässt folgerichtig kugelrunde Smileys dem Abgrund entgegenrollen. Wie Cone The Weird nutzt er das extreme Format der Wand, um in Einzelementen Bewegung sowohl nach unten als auch in die Tiefe des Bildraumes zu generieren. Daneben konstatiert der in Augsburg arbeitende Daniel Man »peace possible«. Der international gefragte Künstler mit chinesischen Wurzeln, sowohl in der Graffiti-Szene als auch in der akademischen Kunst zu Hause, verzahnt überzeugend Raum und Fläche, Kurven und Geraden, lässt klare Kante auf Unschärfe treffen. Weiter zum letzten Duett, das aufgrund seiner Lage wohl die größte Aufmerksamkeit erfahren wird. Hier hat sich MOTS, ein Künstlerduo aus Portugal (Diogo Ruas) und Polen (Jagoda Ciernak), verewigt. »Branch Out« verweist in der Darstellung eines abstrahierten Baumes auf die Möglichkeiten des Wachsens, des über sich hinaus Wachsens. Favorit der Augsburger Bürger*innen war die Arbeit des Augsburger Trios OTF. Franziska Hauber, Oliver Skowronek und Tristan Huschke, die erstmals zusammen-gearbeitet haben, wollten hier »ohne Titel« die gesetzten Themen einbringen. Ob sie dies einlösen konnten, sei dahingestellt, doch ausgesprochen dekorativ ist das Wandbild allemal. Jenseits des hehren thematischen Anspruchs beleben die sechs Murals ohne Zweifel diesen Ort an der Lechbrücke. Sie lenken den Blick der Passant*innen weg vom Gebäude auf die Kunst an der Wand. Architektur wird hier – wie auch immer man in diesem speziellen Fall zu ihr stehen mag – zum Bildträger, zum Mittel, die baulichen Strukturen ein wenig verschwinden zu lassen.



vhs-Campus: Raum für junge Neugier

Manga zeichnen. Einen Podcast aufnehmen. Mit KI experimentieren. Etwas bauen, diskutieren, tanzen, filmen oder einfach ausprobieren, worauf man gerade Lust hat: Beim neuen vhs-Campus der Augsburger vhs finden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Inspirationen und Skills. Ob Kreativität, Gaming, Bewegung, Zukunftsthemen oder Workshops zum Mitmachen – hier geht es nicht um Noten oder Leistung, sondern darum, Interessen zu entdecken, Neues auszuprobieren und gemeinsam auf neue Gedanken zu kommen. Die Anmeldung für die Angebote ist bereits gestartet. Jetzt entdecken unter: www.vhs-augsburg.de

Spanisch: Für zweisprachige Kinder (3 - 6 Jahre)*Schnuppertag*

Vamos a disfrutar jugando, cantando y siendo creativos en español. Nos encantaría que fueses parte de este taller infantil. Diviértete interactuando con otros niños. ¡Te esperamos! Dieser Schnuppertag ist komplett kostenlos, eine Anmeldung ist trotzdem nötig.
ZH55840 Donnerstag, 17.09.2026, 16:30 bis 17:30 Uhr, vhs-Raum 204/II, Leitung: Johanna Veronica Salinas Hurtado, Gebühr: kostenlos

Karate: Für Kinder (7 - 11 Jahre) für Beginnende und Wiedereinsteigende

Hier hast du die Möglichkeit, in die traditionelle Kampfkunst des Shotokan-Karate eingeführt zu werden. Trainingsinhalte sind Selbstverteidigung, Körperbeherrschung, Konzentration, innere Ruhe und Ausgeglichenheit, Fitness und Kameradschaft. Die Techniken werden im Training kontrolliert ausgeführt. Es wird barfuß trainiert, Schmuck muss abgenommen werden!
ZH44490 15 Kurstag, ab Montag, 28.09.2026, 17:00 bis 18:00 Uhr, Polzeisportverein, Leitung: Herbert Ischkum & Peter Voit, Gebühr: € 45,00

Eltern-Kind-Kurs: Französisch für zweisprachige Kinder (2-5 Jahre)

Chaque séance de cette rencontre est organisée autour d'un thème et est remplie de chants, d'histoires et de jeux. Ainsi les petits francophones entendent et pratiquent leur (deuxième) langue maternelle dans un environnement ludique et rassurant! La rencontre est aussi une occasion pour les parents d'entrer en contact avec d'autres familles et d'avoir des idées d'activités à faire avec leurs enfants. Das Treffen richten sich an Familien, deren Kinder zweisprachig aufwachsen und in denen mindestens ein Elternteil Französisch spricht. Si votre enfant est plus jeune / âgé ou si souhaitez plus d'informations, contactez-moi: teacher.lucile@gmail.com.
ZH53810 13 Kurstage, ab Mittwoch., 07.10.2026, 16:30 bis 17:30 Uhr, vhs-Raum 102/I, Leitung: Lucile Marinelli, Gebühr: € 123,50

Chill mal!

Entspannung für Kids der 4./5. Klassen

Lust auf die Superkraft Entspannung? Wenn die Schule stresst, wird es Zeit für dein Helden-Training, damit du locker bleibst und stark ins neue Schuljahr startest. Folgende Entspannungsmethoden probieren wir gemeinsam aus: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Elemente aus dem Yoga, Atem-Harmonie, Körperübungen und den beruhigenden Sound von Klangschalen. Mit Fantasiereisen an Kraftorte kannst du deinen Akku blitzschnell aufladen und deine Konzentration stärken - dazu gib'ts Tipps für dein Zeitmanagement und eine Stressanalyse, damit mehr Zeit für Freizeit bleibt!
ZH44480 7 Kurstage, ab Montag., 12.10.2026, 15:00 bis 16:00 Uhr, vhs-Raum 102/I, Leitung: Inge Borucker, Gebühr: € 39,50

Programmieren für Kids / Robot Karol, ab 9 Jahre

Auf unterhaltsame Weise soll Begeisterung und Interesse für die Programmierung geweckt werden. Wir programmieren einen Roboter, der eine Welt mit roten Ziegelsteinen baut. Hier lernen die Kinder unter anderem, Anweisungen und Befehle mit der Tastatur und der Maus einzugeben, und sie lernen Wiederholungen und Schleifen kennen. Hierfür gibt es die kostenlose Programmierungsumgebung von Robot Karol. Die Grundidee entstammt dem Buch "Karel the Robot: A Gentle Introduction to The Art of Programming".
ZH61208 2 Kurstage, ab Montag, 02.11.2026, 14:00 bis 16:30 Uhr, vhs-Raum 302/III, Leitung: Elmar Blank, Gebühr: € 47,50

Eltern-Kind Sushi-Workshop am Nikolaustag Für Eltern mit Kindern ab 8 Jahren

Am Nikolaustag bereiten Eltern und Kinder gemeinsam verschiedene Sushi-Varianten zu. In entspannter, kindgerechter Atmosphäre lernen Sie die Grundlagen: Sushi-Reis, passende Zutaten und einfache Rolltechniken. Kurz, praktisch und festlich: ein gemeinsames Nikolaus-Erlebnis, das schmeckt und verbindet.
ZH40945 Sonntag, 06.12.2026, 11:00 bis 15:00 Uhr, vhs-Raum 207/II, Leitung: Denis Kolesnikov, Gebühr: € 38,50

Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

www.vhs-augsburg.de



Stadt Augsburg

STADTSOMMER- KONZERTE AM GASWERK

10. AUGUST

SCHILLER

AUGSBURG MARKETING

12. AUGUST

PULS MUSIKANALYSE BLOCKPARTY

BR PULS

13. AUGUST

PULS STARTRAMPE LIVE

BR PULS

14. AUGUST

GERT STEINBÄCKER & SPECIAL GUEST

HELLO CONCERTS

TICKETS: AUGSBURGER-STADTSOMMER.DE

WIR SIND TEIL VOM



AUGSBURGER
STADTSOMMER

DANKE AN UNSERE PARTNER

